I.

Verein und Museum.

Bericht über das Vereinsjahr 1938

(1. April 1938 bis 31. März 1939)

erstattet von dem

stellvertretenden Direktor des Vereins, Dr. KARL FILL

in der Hauptversammlung am 22. April 1939.

Meine Damen und Herren!

Am Ende des 110. Vereinsjahres habe ich die Ehre, Ihnen den Bericht über die Ereignisse des letzten Jahres vorzulegen. Die einschneidenden personellen Veränderungen in der naturwissenschaftlichen Sammlung des Museums, zu dessen Direktor der Herr Oberbürgermeister mich ernannt hat, veranlaßten Herrn Oberstudiendirektor Dr. HEINECK, sein Amt als Vereinsdirektor niederzulegen und es mir als stellvertretendem Direktor bis zur endgültigen Entscheidung durch die heutige Hauptversammlung zu übertragen. Er begründete seinen Entschluß mit dem Wunsche, in Anbetracht seiner vielseitigen dienstlichen Verpflichtungen entlastet zu werden und mit der Hoffnung, daß durch Zusammenfassung der Leitung des Vereins und des Museums für beide Teile wesentliche Erleichterungen und Vorteile zu erwarten sind. Herr Dr. HEINECK hat bereits seit 1915 dem Vorstand angehört, wurde 1918 Schriftführer und nach dem Tod des Herrn Geheimrat LEPPLA wurde 1924 die Leitung des Vereins in seine Hand gelegt. In all diesen Jahren hat er mit sehr viel Mühe und ausgezeichnetem Geschick den Verein durch zahlreiche und zum Teil sehr unangenehme Schwierigkeiten geführt. Der Vorstand hat ihm den Dank durch die Ernennung zum Ehrenmitglied „in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Verein in 14jähriger Tätigkeit als Vorsitzender" abgestattet. Der Rat und die wertvollen Erfahrungen des Herrn Dr. HEINECK werden dem Verein auch weiterhin zur Verfügung stehen, da er dem Vorstand jetzt als Beiratsmitglied angehört, wobei ich Sie im Anschluß bitten werde, diese Wahl für Lebenszeit auszusprechen.

Zu meiner Entlastung als Schriftführer hat der Vorstand Herrn Hans Boes als stellvertretenden Schriftführer in den Vorstand gewählt.

Herr Professor Dr. Kadesch hat seit Dezember 1900 mit nur einer kurzen Unterbrechung dem Vorstand des Vereins angehört und in dieser langen Zeit sich mit großer Sorgfalt um das Wohlergehen des Vereins bemüht. Jetzt hat er mir mitgeteilt, daß er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Mitglied des Beirates niederlegen muß. Wir bedauern außerordentlich, daß wir in Zukunft auf seine wertvolle Mitarbeit verzichten müssen und danken ihm herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz als Vorstandsmitglied und als Leiter der mehr als 650 botanischen Wanderungen, die er im Laufe von 21 Jahren geführt hat.

Im vergangenen Vereinsjahr hatten wir wieder den Tod einer größeren Zahl von Mitgliedern zu beklagen, vor allen unser Ehrenmitglied, der Geheime Hofrat, Professor der Hygiene, Dr. med., Dr. iur. h. c. Ferdinand Hueppe, der im Ruhestand in Dresden lebte. Bereits im Jahre 1884 ist der hervorragende Gelehrte, damals als Pharmakologe an dem Chemischen Institut Fresenius tätig, dem Verein beigetreten, dem er in den Jahren seines Wiesbadener Aufenthaltes durch Vorträge und Anregungen ein lebhaftes Interesse bewies. Im Jahre 1890 wurde er zum korrespondierenden Mitglied ernannt und 1936 ehrte ihn der Verein aus Anlaß seines 60jährigen Doktorjubiläums durch die Ernennung zum Ehrenmitglied.

Am Weihnachtsabend des vergangenen Jahres verstarb in Mainz unser korrespondierendes Mitglied, der Direktor des Naturhistorischen Museums, Herr Professor Dr. O. Schmidtgen. Die räumliche Nachbarschaft unserer Museen brachte es mit sich, daß ein fortgesetzter Meinungsaustausch zwischen ihm und den Wissenschaftlern in Wiesbaden stattfand, der beiden Seiten manch wertvolle Befruchtung brachte. Die Durchforschung des heimatlichen Bodens war seine Lebensaufgabe, der er sich mit nie erlahmendem Eifer und großem Erfolg gewidmet hat.

Ein besonders schwerer Schlag für das Museum war der Tod seines Entomologen Herrn Wilhelm Roth, der jahrzehntelang in vorbildlicher Weise die Insektensammlungen betreut hat. Als eifriger Schmetterlingssammler kam er 1904 in engere Berührung mit dem Museum, widmete ihm auf Anregung von Herrn Professor Pagenstecher zuerst viele Stunden seiner Freizeit, bis er schließlich 1912 hauptamtlich übernommen wurde. Seine eigenen Sammlungen hat er dem Museum geschenkt, wo sie, erweitert durch die Ausbeute seiner eifrigen Sammlertätigkeit in den vielen folgenden Jahren, einen wertvollen Teil der wissenschaftlichen Insektensammlung bilden. Auch nach seiner Ver-

setzung in den Ruhestand hat er sich nicht abhalten lassen, täglich einige Stunden im Museum zu arbeiten, eine Gewohnheit, der er bis wenige Tage vor seinem unerwarteten Ableben treu geblieben ist.

Außer den Genannten verstarben im letzten Vereinsjahr

Herr Kommerzienrat KARL DYCKERHOFF,
Herr Oberstudienrat a. D. Dr. OTTO HAACKE,
Herr Bürgermeister a. D. WILHELM HAVENSTEIN,
Fräulein ANTONIE HÜBNER,
Herr Generaldirektor PAUL KRIEBITZ,
Herr Oberregierungsrat ALBERT LÖMPKE,
Herr Studienrat Dr. OSKAR RICHTER,
Fräulein JOHANNA SARRAZIN,
Herr Gutsbesitzer GUSTAV THIER in Beelen in Westfalen, Mitglied seit 1921,
Herr Fabrikdirektor a. D. ERICH A. VOLKMANN,
Herr Direktor PAUL WELLER,
Herr Dr. phil. H. WESENBERG und
Herr Universitätsprofessor Dr. med. WILHELM WEYGANDT.

Sie haben sich zum Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder von den Plätzen erhoben. Ich danke Ihnen.

Die langjährige treue Mitgliedschaft soll durch Nennung in dem Jahresbericht besonders gewürdigt werden. So haben wir heute zu beglückwünschen unser korrespondierendes Mitglied Herrn Professor Dr. GUSTAV LÜSTNER in Geisenheim für 40jährige Mitgliedschaft, Herrn Professor Dr. REMIGIUS FRESENIUS für 30jährige Mitgliedschaft und zugleich für seine Ernennung zum Professor, Herrn Sanitätsrat Dr. med. JOSEF CHRIST, Fräulein Lyzeal-Oberlehrerin JOHANNA RUCKES und Fräulein Lyzeal-Oberlehrerin MARIA RUCKES, die 25 Jahre dem Verein angehören.

Die Zahl unserer Mitglieder hat im letzten Jahr erfreulich zugenommen. Trotz sehr zahlreicher Austritte stieg der Mitgliederstand von 480 auf 534 Mitglieder, in erster Linie bedingt durch 96 Neueintritte als guten Erfolg einer umfassenden Werbung in der Wiesbadener Bevölkerung. Aber auch die Werbetätigkeit unserer Mitglieder führte dem Verein 33 naturwissenschaftlich interessierte Volksgenossen zu; Herr Generaloberarzt Dr. ARIMOND veranlaßte allein fünf Neuanmeldungen, wofür ihm der besondere Dank durch eine Buchgabe ausgedrückt werden soll.

Im Sommer 1938 führte Herr Dr. HEINECK zwei geologische Wanderungen in den Odenwald und in die Umgebung von Rüdesheim, Herr

Dr. SCHWENDER in das mittlere Aartal, Herr Professor MICHELS übernahm die wissenschaftliche Führung bei einer Autobusfahrt in das untere Aartal und ich selbst leitete eine große zweitägige Autobusfahrt in die Eifel und eine Rheinfahrt mit Wanderung zu dem Rotliegenden bei Bingerbrück. Für die Mitglieder, welche auf die Beteiligung an größeren Wanderungen aus Gesundheitsrücksichten verzichten müssen, wurde eine abwechslungsreiche Autobusfahrt in den mittleren Rheintaunus veranstaltet. Die botanische Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Herrn Dr. BEHRENS führte an 10 Nachmittagen Wanderungen in die nähere Umgebung Wiesbadens durch, bei denen besondere Aufmerksamkeit dem Zusammenhang zwischen Flora und Beschaffenheit des Untergrundes geschenkt wurde. In den Vortragsveranstaltungen des letzten Winters sprachen fünf auswärtige und drei Wiesbadener Redner über ihre speziellen Arbeitsgebiete vor jeweils 150 bis 250 Besuchern.

Der 86. Band unserer Jahrbücher kann dank weitgehender Unterstützung durch den Herrn Oberpräsidenten und den Herrn Oberbürgermeister wieder in einem sehr ansehnlichen Umfang erscheinen. Er enthält neben mehreren kleineren Veröffentlichungen zwei große entomologische Arbeiten, zu denen unser Museum einen wesentlichen Teil des Arbeitsmaterials zur Verfügung stellen konnte. Der Band befindet sich im Druck und wird Ihnen in wenigen Wochen zugestellt werden.

Über die Arbeiten in dem Museum unterrichtet Sie der Verwaltungsbericht im Band 86 der Jahrbücher. Der Besuch der naturwissenschaftlichen Sammlung hielt sich nicht auf der seitherigen Höhe, vom 1. April 1938 bis 31. März 1939 wurden 19907 Besucher, unter ihnen 2577 Schüler gezählt.

Bericht über das Vereinsjahr 1939

(1. April 1939 bis 31. März 1940)

erstattet von dem

Direktor des Vereins, Dr. Karl Fill

in der Hauptversammlung am 22. April 1940.

Es sind in diesen Tagen gerade 25 Jahre her, daß der damalige Direktor des Vereins auf ein Vereinsjahr zurückblicken mußte, das in seinem größeren Teil unser deutsches Volk im Kriege sah. Heute sind es dieselben Gegner, die uns den Platz an der Sonne neiden, den sich das deutsche Volk mit der Schaffung des großdeutschen Reiches erkämpft hat. Aber die ersten acht Monate dieses Ringens haben uns und der Welt mit überzeugender Deutlichkeit vor Augen geführt, wie gänzlich anders das äußere und innere Kräfteverhältnis gestaltet ist als 1914; und besonders der Feldzug der 18 Tage in Polen und die letzten 14 Tage mit dem unerhört kühnen und entschlossenen Vorstoß der deutschen Truppen in den skandinavischen Raum zeigen, daß das Gesetz des Handelns einzig und allein bei unserem Führer liegt.

Die Rückschau auf das Leben unseres wissenschaftlichen Vereins im letzten Jahr wird uns erkennen lassen, daß das gewaltige Geschehen in der Welt auch ihm seinen Stempel aufgedrückt hat. Eine Anzahl unserer Mitglieder steht im Felde, deren besonderen Einsatz wir unsererseits dadurch würdigen wollen, daß sie im Vereinsjahr 1940/41 beitragsfrei sein sollen. Zu unserer Freude hat der Krieg unter ihnen seither keine Opfer gefordert, so daß wir mit ihnen wünschen können, sie bald alle wieder nach der Erringung eines ruhmvollen und dauerhaften Friedens unter uns zu sehen.

Aus den Reihen besonders unserer älteren Mitglieder hat der Tod im vergangenen Jahr leider wieder empfindliche Lücken gerissen. Es starben

Herr Bankdirektor i. R. DIETRICH BECKER.
Herr KLAUS BÖHM.
Herr Studienrat KARL BRÜCHER.
Herr Rentner WILHELM HERRMANN, der seit 17 Jahren dem Verein angehörte und ein besonders eifriger Teilnehmer an den Wanderungen war.
Herr Oberingenieur a. D. MAX HIRSCH.
Fräulein Privatlehrerin EUGENIE ILGEN.
Herr Oberlehrer a. D. Dr. GEORG JACOB.
Herr Feinmechaniker JULIUS LENZ.
Herr Forstmeister i. R. RUDOLF MARMAETZSCHKE.
Herr Dipl.-Ing. REMIGIUS NEUBAUER.
Herr Regierungsbaurat KARL SUNKEL.
Herr Postrat a. D. HEINRICH THIERBERG.

Wir wollen das Andenken unserer Toten in Ehren halten.

Der Mitgliederbestand hat sich weiterhin vermindert als Folge der Austrittserklärung von 22 Mitgliedern, von denen sechs als Grund den Wegzug von Wiesbaden angaben. Außerdem haben wir unsere Mitgliederliste bereinigt, da in ihr noch sieben Herren geführt wurden, die seit Jahren trotz aller Mahnungen keinen Beitrag bezahlt haben und auf mehrfache Anfragen nicht einmal die einfachste Höflichkeit einer Antwort für nötig fanden. Wir haben davon abgesehen, von dem uns zustehenden Recht der zwangsweisen Eintreibung der Beiträge Gebrauch zu machen; durch Streichung scheiden sie aus unserem Verein aus.

Dieser Rückgang an Mitgliedern wird nicht ausgeglichen durch den Eintritt von 18 neuen Mitgliedern, so daß die Gesamtzahl seit dem 1. April 1939 von 534 auf 511 zurückgegangen ist. Besonders erfreulich ist es, daß von den neuen Mitgliedern zwölf durch unsere Mitglieder geworben wurden, zeigt sich doch darin deren Interesse an dem Wachsen des Vereins. Herr Professor MARTIN GAERTNER hat sogar zwei Mitglieder gewonnen; ihm gebührt deshalb in diesem Jahre unsere besondere Anerkennung, die wir in die Überreichung einer Sammlung von Tiererzählungen des Dichters Hermann Löns kleiden wollen.

Es ist ein schöner Brauch, alljährlich derjenigen Mitglieder zu gedenken, die dem Verein seit vielen Jahren die Treue bewahrt haben. In diesem Jahr gilt dies zwei Jubilaren. Der Direktor des Roemer-Museums in Hildesheim, Herr Professor Dr. FRIEDRICH SCHÖNDORF, der ein geborener Wiesbadener ist und in den Jahren 1905 bis 1908 wertvolle Arbeiten für das Museum durch die Aufstellung der Verzeichnisse

unserer SANDBERGERschen Originale leistete, gehört dem Verein in diesem Jahre 35 Jahre an. Der Vorstand hat beschlossen, Herrn Professor Dr. SCHÖNDORF aus diesem Anlaß zum korrespondierenden Mitglied zu ernennen. Seit 30 Jahren ist Herr Regierungs- und Forstrat LUDWIG SCHUSTER in Berlin Mitglied, von dem wir regelmäßig die von ihm herausgegebene Zeitschrift „Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel" erhalten.

Seit einigen Jahren besucht Herr Dr. FRANKE aus Arnstadt in Thüringen während seines mehrwöchigen Kuraufenthaltes in Wiesbaden regelmäßig das Museum, wo er in dankenswerter Weise die wissenschaftliche Bearbeitung von Teilen unserer Sammlung, besonders der Foraminiferen und Konchylien übernahm. Um dieser wertvollen Mitarbeit die Anerkennung des Vereins zu zollen, hat der Vorstand beschlossen, Herrn Studienrat a. D., Dr. phil. e. h. A. FRANKE zum korrespondierenden Mitglied zu ernennen. Wir haben die Freude, ihn heute unter uns zu sehen, so daß ich ihm persönlich die Urkunde überreichen kann.

Bis Ende August des vergangenen Jahres konnten wieder einige Wanderungen durchgeführt werden. Die botanische Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Herrn Dr. BEHRENS studierte die heimische Flora in den verschiedenen jahreszeitlichen Entwicklungsstadien auf sieben Ausflügen mit einer Beteiligung von durchschnittlich zwölf Personen. Außerdem führte Herr Oberlehrer DAUM interessierte Mitglieder sechsmal durch die Anlagen unserer Stadt. Herr Dr. SCHWENDER führte durch das rechtsrheinische Gebirge zwischen Rüdesheim und Lorch. Ich selbst leitete zwei Autobusfahrten, die wegen ihrer Bequemlichkeit sehr großen Anklang bei unseren Mitgliedern gefunden haben. Einmal ging es durch das Wispertal zum Niederwald, die andere Fahrt brachte uns nach Königstein, wo wir die hochinteressanten Anlagen eines Heilpflanzenanbaus besichtigen konnten. Außerdem führte ich eine Wanderung durch die Kreuzbachklamm und das Morgenbachtal und vermittelte einen Besuch der Versuchs- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim, wo uns Herr Professor Dr. LÖCKERMANN und Herr Dr. DACHSE durch unermüdliche Erklärungen in die vielen interessanten Einzelheiten einführten, wofür ich ihnen auch an dieser Stelle herzlich danken möchte. Von September bis Januar ruhte das Vereinsleben völlig, da der Direktor und der Schriftführer eingezogen waren. Herr Direktor Dr. HEINECK hatte dann die Freundlichkeit, die Durchführung von vier Vorträgen im letzten Vierteljahr in die Wege zu leiten und durch Bereitstellung eines Raumes in der von ihm geleiteten Anstalt zu ermöglichen. Die räumliche Enge brachte zwar manche Unannehmlichkeiten, die aber nicht zu vermeiden waren, weil der Vortragssaal im

Museum nicht zur Verfügung stand und andere Räume wegen der Verdunkelungsbestimmungen nicht benutzt werden konnten.

Im Mai erhielten Sie den 86. Band unserer Jahrbücher, in den dank größerer Zuschüsse des Herrn Oberpräsidenten und des Herrn Oberbürgermeisters zwei umfangreiche entomologische Abhandlungen aufgenommen werden konnten, die zugleich eine Auswertung von Teilen unserer wissenschaftlichen Sammlungen darstellen. Ich hoffe, daß wir trotz des Krieges in diesem Jahre wieder einen Band werden herausgeben können, wenn wir uns auch mit Bezug auf seinen Umfang einige Beschränkungen auferlegen müssen. Der Band wird Ihnen, wie immer, sofort nach seinem Erscheinen zugestellt werden.

Über die Verhältnisse des Museums gibt Ihnen der Verwaltungsbericht, den Sie im nächsten Band des Jahrbuchs finden werden, ausführliche Auskunft. Ich kann mich deshalb hier auf den Hinweis beschränken, daß die Sammlungen aus technischen Gründen seit Kriegsausbruch geschlossen sind. Leider mußten die vielfachen Pläne, die ihrer Verwirklichung zum Teil schon sehr nahe gerückt waren, zurückgestellt werden bis friedliche Zeiten wieder eine ungestörte Arbeit ermöglichen werden. In den Monaten April bis August 1939 wurde die naturwissenschaftliche Sammlung von 6860 Personen, darunter 1099 Schülern besucht.

Bericht über das Vereinsjahr 1940

(1. April 1940 bis 31. März 1941)

erstattet von dem

Direktor des Vereins, Dr. Karl Fill.

Die besonderen Verhältnisse des Krieges lassen es angezeigt erscheinen, in diesem Jahr von der Einberufung einer Hauptversammlung abzusehen, da Wahlen satzungsgemäß nicht vorzunehmen sind. Den Jahresbericht lege ich darum diesmal den Mitgliedern hier in gedruckter Form vor.

Zum zweitenmal schließen wir ein Vereinsjahr im Kriege ab, in dem unsere Wehrmacht die unabänderliche Vormachtstellung Großdeutschlands im europäischen Raum errungen hat durch die kühne Besetzung Norwegens, die Niederringung Hollands, Belgiens und Frankreichs und die Befriedung des Balkans durch die Vertreibung des letzten Engländers aus Jugoslavien und Griechenland. Unser Kampf gemeinsam mit dem verbündeten Italien richtet sich nun noch gegen den Hauptfeind England, dessen Vernichtung das letzte Ziel unseres Ringens ist.

Immer noch stehen mehr als 40 unserer Mitglieder unter Waffen, die unsere besten Wünsche für das kommende Jahr im Entscheidungskampf begleiten sollen. Unsere Dankbarkeit für ihren Einsatz wollen wir zu einem ganz kleinen Teil dadurch abstatten, daß sie auch im Vereinsjahr 1941/42 von der Beitragsleistung befreit sein sollen.

Daß der Krieg aus ihren Reihen Opfer gefordert hätte, ist uns bisher nicht bekannt geworden. Leider hat der Tod aber wieder 20 Mitglieder uns entrissen, unter ihnen unser Ehrenmitglied, den Geheimen Sanitätsrat, Herrn Dr. med. Arnold Proebsting. 55 Jahre hat er dem Verein angehört; aus Anlaß seiner 50jährigen Mitgliedschaft ernannte ihn der Vorstand 1936 zum Ehrenmitglied und bis in sein letztes Lebensjahr war er ein eifriger und sehr stark interessierter Besucher unserer Vorträge.

Der Vorstand beklagt besonders das Hinscheiden seines Beiratsmitgliedes, des Herrn Dr. phil. Robert Wegner. Schon wenige Jahre

nach seinem Eintritt in den Verein wurde er in den Vorstand gewählt, wo er wegen seines liebenswürdigen Wesens sehr geschätzt und sein Rat, den er mit treffsicherer Erkennung des Wesentlichen zu geben wußte, gerne gehört wurde.

Im vergangenen Jahr starben noch folgende Mitglieder:

Herr Pfarrer i. R. HEINRICH ALTHÜSER.
Herr Direktor i. R. Dr. LUDWIG BEREND.
Herr Stadtbaurat BRUNO BERLIT.
Herr Diplom-Volkswirt JULIUS GEISS.
Herr Oberbaurat a. D. EDUARD HENTRICH.
Herr Oberlehrer a. D. Dr. GEORG JACOB.
Herr Fabrikdirektor i. R. OLIVER JAEGER.
Herr Universitätsprofessor Dr. med. HEINRICH KIONKA.
Herr Fabrikant ADOLF LANGHAMMER.
Herr Fabrikdirektor a. D. Kommerzienrat PAUL LEHMANN.
Herr Dr. med. WOLFGANG LOSSEN.
Herr Vermessungsrat a. D. ALBERT MAY.
Herr Professor Dr. FRANZ MUTH.
Herr Dr. med. GUSTAV SCHELLENBERG, der dem Verein seit 1891, also fast 50 Jahre angehört hat.
Herr Sanitätsrat Dr. med. AUGUST SCHULTZ.
Frau Amtsgerichtsratswitwe MARIE STREIN-WINCKLER, die dem Verein 23 Jahre angehörte und an vielen Vorträgen und Wanderungen, vor allem der botanischen Arbeitsgemeinschaft mit großem wissenschaftlichem Interesse teilnahm.
Herr Professor Dr. med. REINHOLD WISSMANN.
Herr Professor Dr. phil. JOSEPH ZINGEL.

Das Andenken an die Verstorbenen wird von dem Verein stets in Ehren gehalten werden.

31 Mitglieder erklärten im Laufe des letzten Jahres ihren Austritt, wogegen 34 Neueintritte zu verzeichnen waren, von denen 18 durch die Werbetätigkeit einiger Mitglieder des Vereins veranlasst wurden, denen hier für ihre Mitarbeit gedankt sei. Im ganzen ergibt sich somit ein schwacher Rückgang der Mitgliederzahl im letzten Vereinsjahr, der aber praktisch von geringer Bedeutung ist, da wegen des Krieges eine besondere Werbung nicht durchgeführt werden konnte.

Wir haben die Freude, einige Jubilare zu beglückwünschen und ihnen für ihre Treue zum Verein zu danken. Unser Ehrenmitglied, Herr Professor Dr. ADOLF KADESCH, ist vor 50 Jahren in den Verein

eingetreten, dem er in dieser langen Zeit als Vorstandsmitglied und Leiter der botanischen Abteilung viel Mühe und Arbeitskraft geschenkt hat. Ebenfalls 50 Jahre gehört dem Verein Herr Fabrikbesitzer Dr. CARL PETERS an, den der Vorstand aus diesem Anlaß zum Ehrenmitglied ernannt hat. Ebenfalls länger als ein halbes Menschenalter gehört Herr Sanitätsrat Dr. med. EDUARD RICKER dem Verein an, der vor 45 Jahren eingetreten ist. Seit 30 Jahren sind Mitglieder Herr Schulrat KARL HELWIG und Herr Sanitätsrat Dr. med. CARL MEURER. Mit besonderer Freude erfüllt uns die Treue unserer auswärtigen Mitglieder, von denen drei dem Verein seit 25 Jahren angehören: Frau Kommerzienrat EMILIE ALBRECHT in Bad Schwalbach, Fräulein Studienrätin AUGUSTE BRAUN in Fürstenwalde a. d. Spree und Herr Konsul G. VALENTINER in Carracas in Venezuela. Zu ihnen kommen noch zwei Jubilare aus Wiesbaden, Herr Museumskustos CHRISTIAN FETZER und Herr Ingenieur LAMMERT.

Der Krieg hielt mich während des größten Teiles des Berichtsjahres von Wiesbaden fern, nur wenig Zeit konnte ich für die notwendigsten Arbeiten erübrigen. Mein Dank gebührt deshalb Herrn Oberstudiendirektor Dr. HEINECK, der während meiner Abwesenheit trotz seiner starken dienstlichen Beanspruchung die Vertretung des Vereinsdirektors übernommen hat. Während des Sommers konnten unter Leitung von Herrn Dr. BEHRENS acht botanische Exkursionen in die Umgebung von Wiesbaden und Mainz unternommen werden. Auf häufigen Spaziergängen durch die Anlagen der Stadt Wiesbaden war unter der sachkundigen Führung von Herrn Oberlehrer DAUM Gelegenheit zu botanischen Beobachtungen geboten. Leider hat Herr DAUM inzwischen Wiesbaden verlassen, so daß wir in Zukunft auf seine wertvolle Mitarbeit verzichten müssen und ihm hier nur noch einmal für seine Mühe und sein Interesse an dem Verein danken können. Herr Dr. HEINECK führte drei und Herr Dr. SCHWENDER eine geologisch-geographische Wanderung, die sich alle mit dem Studium des Bodens in der näheren Umgebung von Wiesbaden befaßten, um größere Eisenbahnfahrten zu vermeiden.

Fünf Vorträge führten im Winter trotz Verdunkelung und Raumschwierigkeiten unsere Mitglieder zusammen, in denen die Vielfalt der Themen wertvolle geistige Anregungen gab. Mit dem letzten Vortrag haben wir die Abgeschlossenheit unseres nur für die Mitglieder bestimmten Vortragsrahmens gesprengt und sind mit einem aktuellen Redner und Thema vor die breite Öffentlichkeit getreten. Der überfüllte Saal des Paulinenschlößchens hat das große Interesse für naturkundliche Dar-

stellungen gezeigt und zugleich die Berechtigung unseres Versuches bewiesen.

Der Band 87 unserer Jahrbücher wird den Mitgliedern hiermit vorgelegt. Obwohl erhebliche Schwierigkeiten dem entgegenstanden, konnte er herausgegeben werden, um den wertvollen wissenschaftlichen Tauschverkehr aufrecht zu erhalten. Leider hat sich der Herr Oberbürgermeister außerstande gesehen, den in früheren Jahren gewährten Zuschuß auch im Kriege zur Verfügung zu stellen, so daß die Kosten aus den Mitteln des Vereins gedeckt werden mußten.

Die Prüfung der Kasse des Vereins wurde durch die Mitglieder Herrn Studienrat Dr. WOLF und Herrn BÜRGER vorgenommen. Der Kassenabschluß am Ende des Vereinsjahres weist ein Vermögen von 4591 RM. auf, wovon allerdings noch die Kosten für den Druck des Jahrbuchs zu bestreiten sind. Da nach dem Bericht der Kassenprüfer die Kasse in Ordnung befunden wurde, wird dem Kassenwart, Herrn Studienrat Dr. WÜSTENFELD hierdurch Entlastung erteilt. Gleichzeitig spreche ich ihm den Dank des Vereins für seine mühevolle Tätigkeit aus.

Die naturwissenschaftliche Sammlung des Museums war auch während des letzten Jahres wegen der besonderen Maßnahmen infolge des Krieges geschlossen.

Vorträge, die in den Wintern 1938 bis 1941 im Nassauischen Verein für Naturkunde gehalten wurden.

1938/39:

Lehrer H. EVELBAUER, Wiesbaden:

Blumenwunder der Heimat (mit Lichtbildern).

Professor Dr. W. KUHL, Frankfurt:

Die Bedeutung des Zeitrafferfilmes für die Zellforschung (mit Film-Vorführungen).

Professor Dr. BUSCHAN, Stettin:

Aus dem Lande des Sonnengottes: Das Reich der Inka in Peru (mit Lichtbildern).

Dr. CH. E. STEHN, Bandoeng (Java):

Vulkanische Ausbrüche bei Rabaul auf der Insel Neupommern im Jahre 1937 und deren Folgen (mit Lichtbildern).

Professor Dr. R. NACKEN, Frankfurt:

Edelsteine (mit Lichtbildern).

Geheimrat Prof. Dr. A. OLT, Wiesbaden:

Die Entwickelung des Hirschgeweihes.

Direktor Dr. K. FILL, Wiesbaden:

Die Welteislehre (mit Lichtbildern).

Dr. W. BANZHAF, Frankfurt:

Adler in Norddeutschland (mit Lichtbildern und Film).

Direktor Dr. K. FILL, Wiesbaden:

Bericht über Neuerwerbungen und Neuaufstellungen in der naturwissenschaftlichen Sammlung.

1939/40:

Oberstudiendirektor Dr. F. HEINECK, Wiesbaden:

Die Wirkung der Gasmaske an Experimenten erläutert.

Lehrer H. EVELBAUER, Wiesbaden:

Aus der Wunderwelt der Pflanze (mit farbigen Lichtbildern).

Dr. habil. H. PETERS, Stuttgart:

Libyen, Land und Leute (mit Lichtbildern).

Studienrat SCHMIDT, Mainz:

Die mikroskopische Forschung auf neuen Wegen (mit Demonstrationen und Experimenten).

1940/41:

Bergrat Professor Dr. W. WAGNER, Darmstadt:

Die Bodenschätze von Elsaß-Lothringen (mit Lichtbildern).

Oberstudiendirektor Dr. F. HEINECK, Wiesbaden:

Geologische Wanderungen in den Allgäuer Bergen (mit Lichtbildern).

Lehrer H. EVELBAUER, Wiesbaden:

Aus der Wunderwelt der Insekten und Blumen (mit farbigen Lichtbildern).

Landgerichtsdirektor Dr. W. MÜLLER, Wiesbaden:

Eine Wanderung durch das Hohenloher Land (mit farbigen Lichtbildern).

Stud. phil. HANS HASS, Wien:

Unterwasserjagd auf Großfische mit Harpune und Kamera (mit Lichtbildern).

Verwaltungsbericht

der Naturwissenschaftlichen Sammlung des Neuen Museums für die Jahre 1939 und 1940.

Von

Direktor Dr. KARL FILL.

Durch eine Verfügung des Herrn Oberbürgermeisters vom 15. Juni 1939 wurde das Nassauische Landesmuseum in Neues Museum umbenannt, wobei die Unterbezeichnung der Abteilung „Naturwissenschaftliche Sammlung“ beibehalten wurde.

Am 1. März 1939 begann der neue Präparator, Herr EMIL BREUERS aus Wuppertal, mit seiner Tätigkeit in der Sammlung.

Am 22. April 1939 konnte der westliche Teil des großen Saales an der Rheinstraße im I. Stock wieder eröffnet werden. Eine neu erstellte Wand trägt eine Ausstellung verschiedener Geweihe und Gehörne zur Veranschaulichung der Entwicklung und der Formenmannigfaltigkeit. Die beiden Schränke mit der Rothirsch- und der Damhirschgruppe wurden an die Fensterwand gestellt und erhielten eine dem Landschaftscharakter entsprechende gemalte Rückwand, außerdem wurde über den Schränken künstliche Beleuchtung angebracht, die durch Anordnung und Wahl der Lampen den natürlichen Verhältnissen nahe kommt. Die Gruppen wurden durch Einfügen von Vögeln, kleinen Säugern und Insekten aufgelockert. In dem Saal wurde außerdem eine neu geschaffene Feldgruppe aufgestellt.

Aus technischen Gründen wurden im Juni 1939 die zahlreichen Sammlungsschränke in die Kellerräume unter der Gemäldegalerie geschafft und das Sammlungsmaterial in ihnen wieder untergebracht. Gleichzeitig wurde das Herbarium und der im Keller stehende Teil der Insektensammlung in Dachgeschoßräume gebracht, wo für das Herbarium umgearbeitete alte Schränke bereit standen.

Die dem Museum geschenkten Vögel wurden zu Bälgen verarbeitet, ebenso wurden mehrere hundert Vögel, die in der wissenschaftlichen Sammlung auf Stangen sitzend aufbewahrt wurden, zu Bälgen um-

gearbeitet, weil sie in Balgschränken besser geschützt und wegen der hier möglichen systematischen Ordnung leichter auffindbar sind. Ein in der Nähe von Niederwalluf geschossener Waschbär wurde präpariert und in der Schausammlung aufgestellt. In der Sammlung ausländischer Kriechtiere wurde eine vom Herrn Oberpräsidenten als Leihgabe überlassene Klapperschlange aufgestellt.

Die von Frau G. THIER geschenkte Sammlung exotischer Käfer enthielt viele Stücke, die in der Sammlung des Museums noch nicht vorhanden waren. Die Ruteliden dieser Sammlung hat Herr Dr. OHAUS in Mainz in freundlichem Entgegenkommen nachbestimmt. An Herrn K. HOCH in Bonn wurden unsere paläarktischen Schwimmkäfer ausgeliehen, die von ihm nachbestimmt und für die Zusammenstellung einer Käferfauna der Rheinlande verwendet wurden.

Herr FETZER hat die Dipterensammlung durch Neufänge weiterhin ausgebaut und auch während der Kriegszeit vielfach Auskünfte über Haus- und Gartenschädlinge gegeben.

Herr BÜRGER besuchte Steinbrüche im Mainzer Becken und die Fundstellen der Devonversteinerungen bei Rüdesheim und Aßmannshausen. Er beendete die völlige Neuordnung und Beschriftung der stratigraphischen Gesteinssammlung. Im Zusammenhang mit der schon erwähnten Umstellung der wissenschaftlichen Sammlung wurden mehrere kleine lückenhafte Lokalsammlungen aufgelöst und die einzelnen Stücke in die paläontologische Sammlung eingereiht. Seit Beginn des Krieges hat Herr BÜRGER seine Freizeit in dankenswerter Weise dazu benutzt, seine vom Museum übernommene Petrefaktensammlung einzuordnen und mit Beizetteln zu versehen. Herr Dr. HEINECK hat die von ihm für das Museum im Allgäu gesammelten Gesteine in die petrographische Sammlung eingeordnet und an der Schausammlung der Gesteine verschiedene Ergänzungen vorgenommen.

Herr Dr. FRANKE aus Arnstadt hat im Frühjahr 1939 viele Stunden im Museum gearbeitet, wo er unsere wissenschaftliche Konchiliensammlung durchgesehen, nachbestimmt und geordnet hat.

Anfang 1939 fanden drei öffentliche Führungen an Sonntagvormittagen, eine Führung für die Damen des Internistenkongresses und zwei Vorträge mit den Themen ,,Wunder im Wassertropfen" und ,,Die Bodenschätze der Ostmark" statt.

Mit Beginn des Krieges wurde die Schausammlung geschlossen, die Beamten, Angestellten und Arbeiter, soweit sie nicht zum Wehrdienst eingezogen wurden, in anderen Zweigen der Stadtverwaltung beschäftigt, so daß auch die wissenschaftliche Arbeit vollkommen ruht. Der Prä-

parator konnte zeitweilig für dringende Arbeiten freigestellt werden und der Direktor verwandte mehrfach Urlaubstage und dienstliche Anwesenheit in Wiesbaden zur Erledigung der dringendsten Arbeiten.

Der naturwissenschaftlichen Sammlung überließen im Berichtsjahr an Geschenken

a) Zoologie:

Herr Dr. BERNA: 1 Kirschkernbeißer [*Coccothraustes coccothraustes* (L.)] (3698).

Herr Oberstleutnant A. BISCHOF: 2 Reh-Embryonen [*Capreolus capreolus* (L.)] (3686).

Herr ENDERS: 1 Waschbär ♂, geschossen bei Niederwalluf im Distrikt Dörner [*Procyon lotor* (L.)] (3691).

Herr HENDLER: 2 Hühnerhabichte ♂ + ♀ [*Accipiter gentilis* (L.)] (3687), 1 Wanderfalk ♂ (*Falco peregrinus* TUNST.) (3699).

Herr Dr. KLEEMANN, Kreisjägermeister Wiesbaden: Eine große Zahl Rehkieferhälften für wissenschaftliche Arbeiten.

Herr Dr. O. KLEINSCHMIDT, Wittenberg: 2 Biberkäfer (*Platypsyllus castoris* RITS.) und 3 Larven davon (in Deutschland sehr selten!) (3690).

Herr Revierförster RUPPERT: 1 junger Mäusebussard ♂ [*Buteo buteo* (L.)] (3689).

Herr Dr. SCHMIDT, Kreisjägermeister Untertaunus: Eine große Zahl Rehkieferhälften für wissenschaftliche Arbeiten.

Städtische Friedhofsverwaltung: 1 Mäusebussard ♀ [*Buteo buteo* (L.)] (3677).

Herr Revierförster STURMHOEFEL, Forsthaus Bremthal: 1 Glattnatter (*Coronella austriaca* LAUR.) (3685).

Herr Major v. WESTERNHAGEN: 1 Kleiber [*Sitta europaea* (L.)] (3688).

b) Geologie, Paläontologie und Mineralogie:

Herr B. BÜRGER: Eine Anzahl von Gesteinen und Mineralien aus Steiermark und Kärnten (1407). Lamellibranchiaten und Gastropoden aus Torton und Pannon von Vöslau und Vösendorf bei Wien (1403). Tertiärquarzit und Braunkohle von Langenaubach (1401).

Herr Architekt K. FAUST, Rüdesheim: Aptychus von Ammoniten aus Solnhofen (1408). *Pinna* sp. aus Corbiculakalk von Oppenheim (1410).

Herr Oberstudiendirektor Dr. HEINECK: Sedimentgesteine aus den Allgäuer Alpen: Nummulitenkalk (1412), Kalkstein der Twirren-

schichten (1413), Kalk der Grüntenschichten (1414), Schrattenkalk (1415), Seewerkalk (1416), Nagelfluh (1417), Quarzit des Brisisandsteins (1418).

Herr Oberschulrat A. HENZE: 52 Fossilien aus Jura und Kreide der Provinz Hannover (1420). Gesteine aus norddeutschen Glazialschottern, Geoden aus der oberen Kreide, kristalline Gesteine aus dem Odenwald (1421).

Herr Förster MOSE, Kaden: Basalte von Kölbingen (Westerwald).

Herr Dr. H. NEUENHAUS: *Cariophyllis rotundata*, *Pectunculus philippi* DESH., *Cardium cingulatum* GLDF., *Cyprina rotundata* A. BRAUN aus Rumeln bei Mons (Oberoligozän) (1411).

Herr Dr. RITTER VON TROLL, Wien: Muscheln und Schnecken aus dem Wiener Tertiärbecken (1404—1406).

Steinbrucharbeiter: Knochenreste von *Aceratherium* aus oligozänen Tonen von Langenaubach (1402).

Aus den vom Herrn Oberpräsidenten zur Verfügung gestellten Mitteln wurden als **Leihgaben des Bezirksverbandes** angeschafft:

Eine große Petrefaktensammlung des Herrn B. BÜRGER aus allen Formationen, vor allem aus Hessen-Nassau, mit mehreren tausend Stück (1411).

1 Klapperschlange [*Crotalus horridus* (L.)] (3692).

1 durchschnittenes Rehgehörn zur Demonstration des Abwurfvorgangs (3693).

1 Keiler, 1 Bache und 4 Frischlinge für eine Wildschweingruppe (3694).

1 Sammlung von 135 Mückenarten (Nematoceren) (3695).

1 Rauhfußkauz [*Aegolius tengmalmi* (Gm.)] (3697).

Außerdem wurden die Mittel für die gemalten Rückwände der Rothirsch- und Damhirschgruppe zur Verfügung gestellt.

Durch **Kauf** wurde erworben:

1 Sammlung von 400 Arten von Nematoceren (Mücken) (3696).

Durch **Tausch** gegen Fischreste aus dem Taunusquarzit erhielten wir vom Mineralienkontor Dr. KRANTZ in Bonn:

Mollusken aus dem bergischen Mitteldevon (1409).

DK 069.53 (43-2.45)

Gruppenaufstellung einheimischer Tiere im Neuen Museum und die Einführung neuartiger Führungsblätter.

Von

Direktor Dr. KARL FILL.

Mit 3 Aufnahmen des Verfassers.

Der Darstellung unserer einheimischen Tierwelt in den Museen, die in Ansehung der volksbildenden Aufgaben wohl stets im Vordergrund stehen dürfte, sind aus technischen Gründen eine Reihe von Beschränkungen auferlegt, die den Museumsleiter zwingen, nach der einen oder anderen Seite hin Kompromißlösungen anzustreben. Die unvermeidbare Tatsache, daß es sich um tote Tiere handelt, die in einem bestimmten Augenblick ihres Lebens geschossen oder gefangen wurden, bringt es mit sich, daß aus dem vielfältigen und sich auch äußerlich sehr verschieden darbietenden Lebensablauf nur ein willkürlicher und mitunter gar nicht einmal besonders günstiger Zustand dargestellt werden muß. Ein Ausweg aus dieser Schwierigkeit wurde darin gefunden, daß Einzelwesen verschiedenen Alters derselben Tierart nebeneinander gestellt wurden und daß gleichzeitig gezeigte ausgewachsene männliche und weibliche Individuen die geschlechtsbedingten Verschiedenheiten veranschaulichen sollten. Viele Tiere ändern im Lauf des Jahres ihr Haar- oder Federkleid auffallend, mitunter so sehr, daß sie im Sommer und Winter zwei verschiedenen Arten anzugehören scheinen. Auch hier kann durch Anordnung von zwei Exemplaren im Sommer- und Winterkleid nebeneinander dieser Unterschied deutlich gemacht werden, doch beansprucht diese Art der Aufstellung ebenso wie die vorher genannte schon bei mittlerer Größe sehr viel Platz und kann deshalb nur in den wichtigsten Fällen angewandt werden. Sie hat in Verbindung mit der Rücksicht auf die dem Wissenschaftler geläufige Systematik der Tierwelt früher dazu geführt, daß man als Ordnungsprinzip einer zoologischen Schausammlung die systematische Reihenfolge wählte. Aber die damit

für den Kenner des Systems zweifellos verbundene Annehmlichkeit, eine bestimmte Tierart unter der Vielfalt der ausgestellten Objekte schnell und mühelos zu finden, und die dem naturliebenden Laien geschaffene Gelegenheit, etwa einen draußen beobachteten Vogel durch Vergleich im Museum verhältnismäßig leicht zu bestimmen, wurde erkauft mit der Eintönigkeit, die zwangsläufig das Charakteristikum einer solchen Schausammlung ist und die zusammen mit der Gleichartigkeit der Ausstellungsschränke und der aus Gründen der Vollständigkeit erdrückenden Fülle des Gezeigten auf den größten Teil der doch meist aus Laienkreisen stammenden Besucher ermüdend wirken muß, so daß der Wunsch zu häufigerem Besuch des Museums kaum geweckt werden kann.

Das direkte Gegenstück zu dieser systematischen Schausammlung bildet das große Diorama, das aber besondere technische Einbauten erfordert, die in unserem Museum leider nicht vorgesehen sind. Man ist andernorts und in Anfängen auch bei uns dazu übergegangen, einige wenige Tiere in kleinen oder mittelgroßen Gruppen unter bestimmten Gesichtspunkten zusammen zu stellen, um die geschilderten unerfreulichen Erscheinungen zu verringern und durch die Verschiedenartigkeit der miteinander in Beziehung gebrachten Einzelwesen die niemals völlig vermeidbare Erscheinung des Toten und Erstarrten zu mildern. Hierbei aber übertrafen die auftretenden Schwierigkeiten diejenigen der systematischen Anordnung ganz bedeutend, denn zu dem Wechsel des jahreszeitlichen, altersmäßigen und geschlechtsbedingten äußeren Aussehens kam nun hinzu, daß jede Gruppe nur Tiere eines eng begrenzten Lebensraumes enthalten durfte, also verhältnismäßig klein gehalten wurde, oder daß in größeren Darstellungen beispielsweise Räuber und Beute so nahe beieinander gezeigt werden mußten, wie es nur in einem Tierparadies möglich wäre. Wenn genügend Raum zur Verfügung stände, um etwa unsere verschiedenen deutschen Waldtypen, Feldmark, Seen, Flußufer und Gärten mit den ihnen eigenen Biotopen im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter darzustellen, dabei noch die besonderen Verhältnisse des Flachlandes, der Mittelgebirge und des Hochgebirges durch entsprechende Multiplikation der Gruppen berücksichtigt werden könnten, dann wäre es nicht schwer, alle Forderungen, die bei einer streng wissenschaftlichen Aufstellung erfüllt sein müßten, in die Wirklichkeit umzusetzen. Da jedoch in absehbarer Zeit kaum ein Museum diesen Traum wird verwirklichen können, muß einstweilen durch einen Ausgleich nach der einen oder anderen Seite der gangbare Mittelweg gesucht werden, der die lebenatmende Darstellung unserer heimischen Tierwelt in Gruppen gestattet, ohne dabei die naturgegebene Wahrheit mehr als

nötig zu beeinträchtigen, wobei nicht verfehlt werden darf, in der erläuternden Beschriftung auf die durch die Ausstellungsverhältnisse erzwungenen Besonderheiten hinzuweisen.

Gerade die Form und Beschriftung der Ausstellungsstücke ist eine Aufgabe, die von jedem Museumsleiter anders gelöst wird, was beim Besuch verschiedener Museen sofort ins Auge springt. Der eine geht mit den Beizetteln so sparsam um, daß lediglich der deutsche und der wissenschaftliche Name des Tieres neben dem Herkunftsort angegeben wird; mitunter ist noch eine besondere Lebensgewohnheit oder auffallende Eigenschaft durch einen kurzen Hinweis erwähnt. Über alle Zwischenstufen kommt man in anderen Museen schließlich zu einer Betonung des gedruckten oder geschriebenen Textes, daß daneben die ausgestellten Objekte fast an Bedeutung zu verlieren scheinen. In unserer geologischen Heimatsammlung und mehr noch in der mineralogischen Schausammlung wird durch sehr ausführliche Erklärungen neben den gezeigten Stücken das Verständnis für ihre Eigenart, ihre Herkunft und allgemeine Bedeutung geweckt, eine Form der Erläuterung, die bei einer systematischen Schausammlung von Tieren ebenfalls anwendbar wäre, sich aber für die Erläuterung von Gruppen in dieser Form aus ästhetischen Gründen verbietet.

Bei der Neugestaltung der Schausammlung unserer einheimischen Tierwelt habe ich versucht, durch zweckmäßigen Ausgleich zwischen den zahlreichen genannten Schwierigkeiten das Wesentliche in den Vordergrund zu stellen und durch abwechslungsreiche, möglichst stark belebte und jede Eintönigkeit streng vermeidende Aufstellung zu erreichen, daß das Interesse des Besuchers an der Sammlung so geweckt wird, daß er gern und oft wiederkehrt. Zunächst wurde der große Saal an der Rheinstraße, in dem 16 große eiserne Schränke in Reih und Glied standen, durch eine Wand in zwei kleinere Räume geteilt, um einen überblickbaren, geschlossenen Rahmen für eine begrenzte Anzahl von Gruppen zu schaffen. Der vorläufig allein für die Besucher zugängige vordere Raum enthält jetzt in sieben Schauschränken eine Elchgruppe, eine Rothirschgruppe, eine Damwildgruppe, eine Rehwildgruppe, eine Hochgebirgsgruppe und zwei Feldgruppen. Über die Einzelheiten der Gesamtaufstellung soll später berichtet werden, wenn die durch den Krieg unterbrochenen Ausbauarbeiten beendet sind. Hier will ich nur drei Gruppen beschreiben, die im wesentlichen fertig gestellt sind und den Plan erkennen lassen, den ich der Gestaltung der Schausammlung unserer heimischen Tierwelt zugrunde gelegt habe.

Ein kräftiger Edelhirsch, das Haupt zurückgelegt und seinen Brunftschrei ausstoßend, scheint aus einem Fichtenwald herauszutreten auf eine Lichtung, die der von Adolf Presber gemalte Hintergrund andeutet. Vor ihm steht ein Alttier, den Blick ihm zugewandt, das im Gegensatz zur roten Decke des männlichen Tieres das graue Haarkleid des Winters trägt. Beide haben früher eine Gruppe in einem freistehenden Schauschrank gebildet; schon damals hatte man sich zu dem Kompromiß der gleichzeitigen Darstellung von Sommer- und Winterfärbung entschließen müssen, weil die Verschiedenheit des Haarkleides

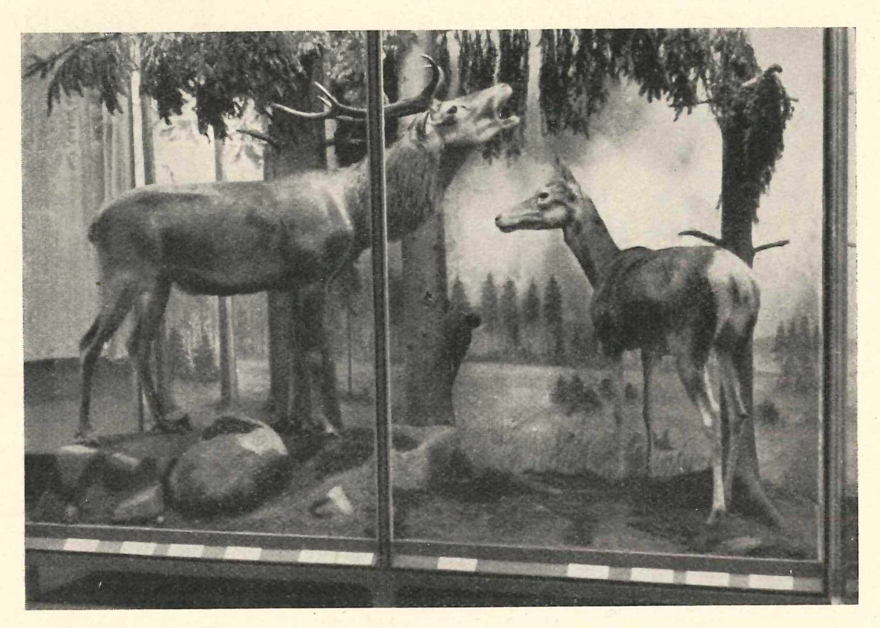


Abb. 1. Rothirschgruppe.

unbedingt gezeigt werden sollte, der verfügbare Raum aber die Aufstellung zweier Rothirschgruppen nicht gestattete (Abb. 1).

Gelöst wurde dieses Problem der Verdeutlichung des jahreszeitlich bedingten äußeren Unterschiedes bereits früher bei der Schaffung einer Rehwildgruppe, die in die neue Ausstellung übernommen und nach verschiedenen Seiten hin ausgestaltet wurde. Der Schrank ist durch den dicken Stamm einer Buche in der Mitte geteilt; rechts stehen in einer Sommergruppe Rehbock und Rehgeiß vor grünem Buchenbuschwerk, während in der linken Schauhälfte, die von der anderen Seite betrachtet werden muß, vor winterlich braunem Blätterwerk ein Rehbock mit Bastgehörn und eine Geiß im Winterkleid zu sehen sind. Die großen

Tiere der dritten Gruppe, ein Damhirsch, eine Damhirschkuh und ein Kälbchen standen vor der Neugestaltung in einem Reihenschrank. Sie wurden im einzelnen umgestellt und erhielten jetzt einen abschließenden Rahmen durch einen von Paul Dahlen und Ernst Köster gemalten Hintergrund, der eine Waldblöße in der Nähe Dotzheims darstellt, auf der die Damhirschfamilie äsend gedacht ist (Abb. 2).

Die Ausstattung zweier Schränke mit Rückwänden zwang dazu, von der bisherigen freien Aufstellung in zwei Reihen abzugehen.

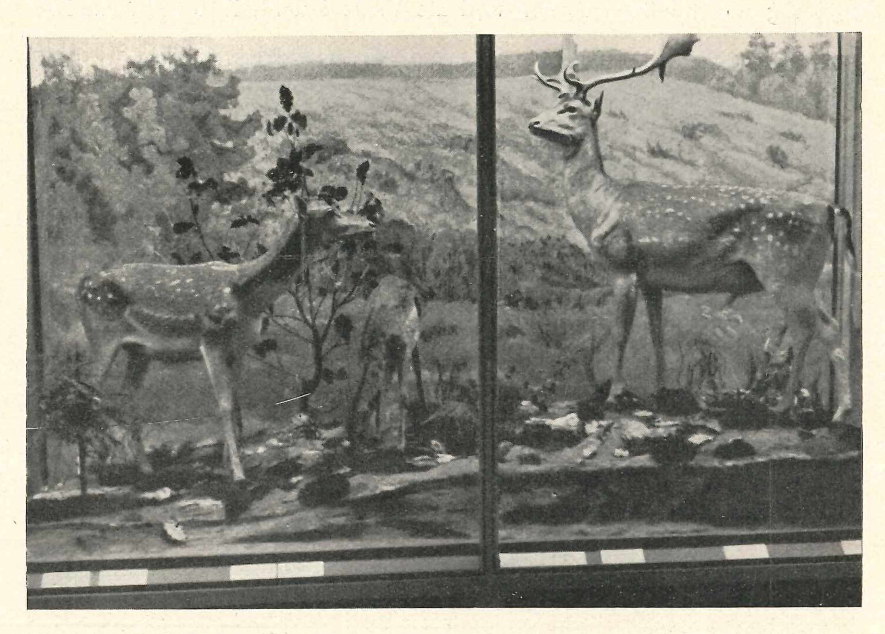


Abb. 2. Damhirschgruppe.

Da der Saal mit seinen großen Fenstern ohne weiteres eine Aufstellung an den beiden Seiten nicht zuließ, wurden zwei Fenster mit den Schränken zugestellt und hierdurch eine ausgezeichnete raumtechnische Gestaltung des Ausstellungssaales erreicht. In der Mitte ist ein freier Platz entstanden, der später eine Schwarzwildgruppe aufnehmen soll, die dem Museum bis jetzt gefehlt hat. Trotzdem wird noch genügend Raum verbleiben, um die Gesamtwirkung der einzelnen Gruppen als geschlossene Einheit auf den Besucher nicht zu beeinträchtigen. Ein weiterer wesentlicher Vorteil für den Beschauer wurde durch künstliche Beleuchtung erzielt, weil auf diese Weise die lästige Spiegelung der Saalfenster in den großen Scheiben der Schränke nahezu ausge-

schaltet wurde, und die Gruppe so in ein richtig abgestimmtes Licht gestellt werden konnte, daß jede Einzelheit mühelos erkennbar ist.

Die eigentliche Belebung der Gruppen wird aber erst erreicht durch die Einfügung von kleineren Tieren, die in dem Lebensraum der großen vorkommen und durch Lebensweise und Nahrungsbedarf mehr oder weniger eng an ihn gebunden sind. Hiermit ist der entscheidende Schritt getan von der alten, streng nach der Systematik geordneten Aufstellung zu den freien, der Wirklichkeit und dem naturhaft Gegebenen nachgebildeten und im Rahmen des Möglichen angeglichenen biologischen Gruppen. In der Tannenduft atmenden Rothirschgruppe finden wir einige unserer typischen Vertreter des Nadelwaldes. Eine Heckenbraunelle sitzt auf einem Ast der Fichte, im Vordergrund sieht man einen Fichtenkreuzschnabel und ein Schwarzspecht erklettert einen Stamm, in seinen Ritzen Puppen und Larven von Kerbtieren als Nahrung suchend. Eine Misteldrossel, die im Herbst und Winter auch gern im Wiesengelände der Flüsse lebt, und die wanderlustige Tannenmeise beleben zusammen mit drei Goldhähnchen mit ihren gelb oder feuerrot leuchtenden Köpfchen das Geäst eines Baumes. An den Boden schmiegt sich eine Nachtschwalbe, auch Ziegenmelker genannt, deren hervorragende Schutzfärbung sie in der Umgebung fast verschwinden läßt. Auch die kleinen Säuger sind vertreten durch die Waldmaus und die Waldspitzmaus, jenen gefährlichen kleinen Räuber des Waldes, den man wegen seiner nächtlichen Lebensweise in der Natur kaum zu Gesicht bekommt. Die Abb. 3 zeigt einen Ausschnitt aus der Mitte dieser Gruppe.



Abb. 3. Ausschnitt aus der Rothirschgruppe: Großer Buntspecht an einer Fichte und eine Nachtschwalbe am Boden rechts neben dem Stein, die durch ihre Schutzfärbung nur schwer zu erkennen ist.

In der Damhirschgruppe haben Zaunkönige ihr großes, fast geschlossenes Nest in die Äste eines dürren kleinen Fichtenbäumchens gebaut, in dessen Zweigen sie sich mit ihren Jungen tummeln. Ein Baumpieperpaar sitzt vor seinem Nest am Boden in der Mitte des Schrankes; die schöne grüne Smaragdeidechse und ein Pärchen der Zauneidechse scheinen über die sonnenbeschienenen Steine zu huschen. Eine Waldmaus und mehrere Waldwühlmäuse beleben den Vordergrund. Rechts sitzt auf einem alten knorrigen Baumstumpf eine Heidelerche, an die Wurzeln drückt sich ein junger Igel. Der Damhirsch hebt wie sichernd den Kopf, die Kuh schaut nach dem Kälbchen, das in sorgloser Ruhe an den Gräsern äst.

Die Rehgruppe ist, wie schon erwähnt, durch einen dicken Buchenstamm geteilt. Ein stolzer Sechserbock schaut uns mit seinen großen Augen an, vor ihm die Geiß wendet sich der saftigen Äsung am Boden zu. Zwischen die Wurzeln der Buche haben Fitislaubsänger ihr Nest gebaut, auf dessen Grund die drei kleinen weißlichen Eier leuchten. Zwei Eichhörnchen haben sich einen Ast der Buche als Tummelplatz ausgesucht; den Stamm herunterlaufend sehen wir in seiner typischen Stellung mit dem Kopf nach unten einen Kleiber, während ein Baumläufer den entgegengesetzten Weg nach oben eingeschlagen hat. Beim Herumgehen um den Schrank bemerken wir auf einem Baumstubben ein Amselmännchen mit seinem glänzend schwarzen Gefieder, in dem Geäst eines jungen Buchenbusches klettert unten ein Siebenschläfer hoch und oben in den Zweigen turnen ein Waldlaubsänger und sein Weibchen. Auf dem darüber her ragenden Ast der Buche sitzt ein Eichelhäher und rechts auf einem abgebrochenen Ast eine Elster. Die zweite Hälfte des Schrankes läßt uns einen Blick in die Lebenswelt des Buchenwaldes zur Winterszeit tun. Der junge Rehbock trägt noch das Bastgehörn, das er später durch Fegen blank scheuern wird, vor ihm hat sich die Rehgeiß niedergelassen; beide tragen das graue und dichte Winterkleid. Ein großes Wiesel schleicht über den Boden, auch es hat die charakteristische weiße Winterfärbung mit der schwarzen Schwanzspitze. In den Zweigen eines Buchenbusches, der ja seine dürren Blätter bis in das Frühjahr hinein behält, legt ein Buchfink das erste Frühlingssehnen in seinen Finkenruf.

Ein besonderer Weg ist bei der Art der Erläuterung dieser biologischen Gruppen eingeschlagen worden. Durch eine Beschriftung bei den einzelnen Tieren oder in Augenhöhe wäre der lebendige Gesamteindruck so sehr gestört worden, daß sich diese für Einzelobjekte oder kleinere Gruppen meist verwendete Erläuterungsart hier unbedingt verbietet.

Die einzige Stelle, welche für eine Beschriftung im Schrank selbst, auf die nicht völlig verzichtet werden kann, verfügbar bleibt, war der von mir benutzte untere Rand. Allerdings war es wegen des großen Augenabstandes von dem Besucher, dem ja nicht zugemutet werden kann, zur Entzifferung der Schildchen sich tief zu bücken, nicht angängig, hier längere Texte unterzubringen. Ich mußte mich auf die Angabe des Tiernamens beschränken, dem lediglich, soweit erforderlich, ein kurzer Hinweis beigefügt wurde, wo das Tier im Schrank zu finden ist. Alle Schildchen bestehen aus grauem Karton, sind mit Schriften in einheitlichen Größen bedruckt und auf eine graue schräggestellte Leiste aufgelegt. Da das Eisenwerk des Schrankes die gleiche Farbe hat, bleiben diese Hinweise unaufdringlich, stören nicht das Bild der Gruppe und erfüllen doch ihren Zweck.

Schwieriger war die Frage zu lösen, wie die ausführlichen Erläuterungen, die in nicht zu knapper Form alle zur Belehrung der Besucher wichtig erscheinenden Tatsachen enthalten müssen, angebracht werden sollen. Der Gedanke lag nahe, die bunte Reihe von Museumsführern, die man vielerorts gegen Entrichtung eines kleineren oder größeren Obulus erstehen kann, um eine weitere Ausgabe zu vermehren. Leider steckt man diese Heftchen meist bald wieder enttäuscht in die Tasche, falls ihr Format dies erlaubt, und bewundert die ausgestellten Schätze ohne diese sehr oft leicht zu entbehrende Mithilfe. Nach meinen Erfahrungen ist der Wert der buchartigen Führer, zumindest was naturwissenschaftliche Sammlungen betrifft, sehr problematisch. Wenn sie lediglich mit Hilfe leicht verständlicher Grundrißzeichnungen und klarer Darstellung ein Wegweiser durch die oft verschlungenen Gänge älterer Museumsbauten sein wollen und nicht mehr als 10 oder 20 Pfennig kosten, dann erfüllen sie zweifellos einen wichtigen Zweck. Wenn sie aber eine nackte Aufzählung der ausgestellten Gegenstände enthalten und dabei wenig oder überhaupt nicht mehr sagen, als bei den einzelnen Stücken im Schrank schon an und für sich angegeben ist, dann ist der durch den vermehrten Umfang bedingte höhere Preis eine Ausgabe, die der Besucher sich hätte ersparen können und die ihn mitunter mißmutig stimmen kann. Mit der Herausgabe eines solchen Führers, der zur Erzielung eines erschwinglichen Verkaufspreises immerhin in größerer Auflage gedruckt werden muß und damit meist für viele Jahre oder Jahrzehnte ausreicht, legt sich der Museumsleiter aber auf die einmal vorhandene Aufstellung fest. Nimmt er Änderungen vor, und das wird sich gerade in einem gut geleiteten und den Forderungen der Zeit entsprechenden Museum niemals vermeiden lassen, dann muß er entweder Ergänzungsblätter einlegen, die Verwirrung stiften, oder sein Führer

ist längst vor dem Verkauf des letzten Exemplars veraltet und der trotzdem damit beglückte Besucher ist enttäuscht und ungehalten, wenn er in der Sammlung ganz andere Dinge findet, als ihm im Führer versprochen werden.

Ich vertrete den Standpunkt, daß eine ausführliche Erläuterung mit den volksbildenden Aufgaben des Museums untrennbar verbunden ist und daß sie so angebracht werden muß, daß jeder Besucher sie ohne Mühe lesen und mit dem Ausgestellten in Beziehung bringen kann. An den neuen biologischen Gruppen sind die Erläuterungen in Augenhöhe an den Seiten der Schränke in geeigneter, das Gesamtbild des Saales nicht störender Weise angebracht worden. Häufig habe ich beobachtet, daß Besucher viele Stunden damit verbracht haben, die eingehenden Erläuterungen in anderen Teilen unserer Schausammlung abzuschreiben, weil sie vermutlich zu Hause in Ruhe über das Gesehene nachdenken wollten. Die Erläuterungen zu den neuen Schaugruppen sind nun so ausführlich gehalten, daß sie bei vielen Besuchern den Wunsch wecken werden, sie selbst zu besitzen, um den einmaligen Eindruck jederzeit wieder ins Gedächtnis zurückrufen und vor dem geistigen Auge erstehen lassen zu können. Sie in Form eines Führers im üblichen Sinne zu drucken, erscheint unmöglich, wie eine einfache Rechnung ergibt. Die Erläuterung einer Gruppe oder eines Schrankes erfordert durchschnittlich sechs Seiten. Die ganze zoologische Sammlung umfaßt aber etwa 60 bis 70 Schränke, so daß ein Buch von rund 400 Seiten entstehen müßte, das so teuer würde, daß niemand es kaufen könnte. Mit dem Druck müßte natürlich gewartet werden, bis die ganze Sammlung ihre vorläufig angestrebte Form gefunden hat und außerdem hätte ich mich damit der Möglichkeit begeben, gelegentlich kleinere oder größere Umstellungen vorzunehmen, wollte ich nicht die ganze noch vorhandene Auflage des Führers wertlos machen.

Um den gewünschten Erfolg zu erzielen und dabei die genannten Schwierigkeiten zu vermeiden, habe ich einen Weg eingeschlagen, der meines Wissens zum mindesten für deutsche Museen neu ist. Statt eines allumfassenden, dicken und teuren Führers ließ ich einzelne Führungsblätter drucken, die immer nur die Erläuterung einer Gruppe enthalten, aber hierbei so ausführlich abgefaßt sind, daß ihr Text vier bis acht Seiten füllt. Der Besucher kann die Blätter für wenige Pfennige einzeln beim Aufseher kaufen; er hat so die Möglichkeit, bei häufigerem Besuch des Museums im Lauf der Zeit sich einen Führer zu erwerben, der ihn weniger kostet, als er in vielen anderen Museen für Eintrittsgeld aufwenden müßte. Dabei hat dieser Führer den gar nicht hoch genug einzuschätzenden Vorteil, daß er niemals veraltet. Wenn an irgend einer

Stelle eine wesentliche Änderung erforderlich werden sollte, dann wird das entsprechende Führungsblatt neu aufgelegt. Der Verlust, der dem Museum durch das Unbrauchwerden der alten Auflage dieses einen Blattes erwächst, ist bedeutungslos; und der Besucher kann sich leicht seinen Führer auf den neuesten Stand ergänzen. Für die saubere Aufbewahrung der Einzelblätter kann der Besucher kleine Mappen erwerben, und wenn einmal eine größere Anzahl dieser Blätter herausgegeben sein wird, dann sollen bestimmte Gruppen zusammengefaßt, geheftet und mit entsprechendem Umschlag versehen zu einem noch verbilligten Preis verkauft werden.

Mitgliederbestand

des Nassauischen Vereins für Naturkunde
am 1. Juni 1941.

I. Übersicht.

Ehrenmitglieder		4
Korrespondierende Mitglieder		11
Ordentliche Mitglieder		
in Wiesbaden .	454	
im Regierungsbezirk Wiesbaden	15	
außerhalb desselben .	19	488
	Zusammen	503 Mitglieder

II. Der Vorstand.

a) Engerer Vorstand:

Direktor Dr. Karl Fill, Direktor des Vereins.
Hans Boes, Schriftführer.
Studienrat Dr. Heinrich Wüstenfeld, Kassenwart.

b) Beirat:

Studienrat Dr. Adolf Behrens.
Dr. med. Wernhard Dilthey.
Studienrat Dr. Wilhelm Flößner.
Professor Dr. Remigius Fresenius.
Oberstudiendirektor Dr. Friedrich Heineck.
Studienrat Lothar Hoger.
Landgerichtsdirektor Dr. Gustav Adolf Knod.
Oberforstmeister Wilhelm Mehlburger.

III. Mitgliederverzeichnis.

Hinter dem Namen der Mitglieder ist das Eintrittsjahr angegeben.

Nach dem 1. Februar 1939 neu eingetretene Mitglieder sind mit einem * vor dem Namen gekennzeichnet. Ein ° bedeutet: jugendliches Mitglied.

Der Vorstand bittet, ihm Änderungen des Personenstandes oder der Wohnung baldigst mitzuteilen.

1. Ehrenmitglieder.

Oberstudiendirektor Dr. phil. Friedrich Heineck in Wiesbaden.
Prof. Dr. Adolf Kadesch in Wiesbaden.
Fabrikbesitzer Dr. phil. Carl Peters in Wiesbaden.
Prof. Dr. phil. Carl Thomae in Hamburg.

2. Korrespondierende Mitglieder.

Dr. Lars Gabriel Andersson in Stockholm.
Carl Berger, Farmer in Haruchas, Südwest-Afrika.
Prof. Dr. phil. Hans Burgeff in Würzburg.
Prof. Dr. Claussen, Direktor des botanischen Instituts der Universität Marburg.
Karl Feldmann in Wiesbaden.
Studienrat a. D. Dr. phil. e. h. A. Franke in Arnstadt (Thür.).
Prof. Dr. G. Lüstner in Geisenheim.
Prof. Dr. Karl Schloßmacher, Direktor des mineralogischen Instituts der Universität Königsberg.
Prof. Dr. Embrik Strand, Ordin. für Zoologie und Direktor des Systematisch-zoologischen Instituts und der Hydrobiologischen Station der Universität Riga.
G. Valentiner, Generalkonsul in Carracas.
Dr. Wilhelm Wenz in Frankfurt am Main.

3. Ordentliche Mitglieder.

a) In Wiesbaden.

Abt, August, Dr., Studienrat a. D., 1938.
*Abt, Reichspostpräsident a. D. 1940.
Albert, Kurt, Dr., Chemiker. 1936.
Albrecht, Richard, Vermessungsinspektor a. D. 1936.
Allroggen, August, Knappschafts-Obersekretär a. D. 1938.
Almenräder, Karl, Dr. phil., Chemiker. 1919.
Alquist, Karl, Dipl.-Ing. 1936.
Altgelt, Hans, Dr. 1931.
Amann, August, Dr.-Ing., Chemiker. 1929.
Andreas, Albertine, Frau. 1932.
Appel, Wilhelm, Reichsbankdirekt. 1936.
Arimond, Gustav, Dr. med., Generaloberarzt a. D. 1936.
Arnold, Julius, Dr. med. 1928.
Axthelm, Emil, Oberlandmesser a. D. 1938.

Baake, Wilhelm, Dr., Studiendirektor a. D. 1936.
Bach, Georg, Generalstaatsanwalt a. D. 1938.
Bach, Waldemar, Oberstleutn. a. D. 1927.
Baltzer, Rudolf, Stadtbaumeister a. D. 1938.
Bartholomäus, Erich, Dr. phil., Chemiker. 1936.
Bauer, Gustav, Mykologe. 1931.

Bauer, Wilhelm, Kaufmann. 1929.
Beck, Wilhelm, Dipl.-Ing., Fabrikant. 1929.
Becker, Franz, Fabrikant. 1938.
Becker, Max, Bücherrevisor, Treuhänder. 1936.
Beer, Richard, Dipl-Landwirt. 1938.
*°Beer, Walter. 1939.
Behrens, Adolf, Dr. phil. nat., Studienrat. 1930.
Beil, Richard, Bergwerksdirektor. 1938.
Bellinger, Albert, Oberbergrat a. D. 1937.
Berg, Heinz, Architekt. 1938.
Berger, Louis, Verw.-Dir. a. D. 1902.
Berger, Paul, Oberregierungsrat a. D. 1938.
Berlinghoff, Alois, Reichsbahnoberrat a. D. 1937.
Best, Rudolph, Verw. Oberamtmann a. D. 1939.
Betke, Hans, Dr. med., Gewerbe-Obermedizinalrat. 1938.
Betz, Hermann, Mittelschullehrer a. D. 1938.
Biehl, Robert, Dentist. 1928.
Birnbaum, Kammerdirektor a. D. 1938.
*°Bischoff, Gerd. 1939.
Bleisch, Rudolf, Studienrat. 1936.
*Böhler, Wilhelmine, Frau. 1939.
*Böhne, Otto, Oberpostrat a. D. 1940.
Boes, Hans, Büroassistent. 1929.
Boese, Robert, Oberstleutnant. 1938.
*°Bogner, Annemarie, Apotheken-Praktikantin. 1941.
Boland, Ph. 1939.
Bonse, Wilhelm, Oberforstmeister. 1936.
Borgstede, Otto, Dr. phil., Landesvermessungsrat a. D. 1936.
Boß, Georg, Dr. phil. nat. 1938.
°Braß, Anton, Studienreferendar. 1938.
Brauer, Ludolph, Dr. med., Universitätsprofessor. 1936.
°Braun, Alfred, Schüler. 1939.
Bi aun, E., Dr. med., Oberstarzt a. D. 1938.
Braun, Gertrud, Frau. 1931.
*Breuers, Emil, Präparator. 1939.
Brinkmann, Karl, Dr. med. dent., Zahnarzt. 1936.
Broeder, August, Konrektor. 1920.
Brouer, Emilie, Frl. 1935.
Brouer, Hanna, Frl. 1932.
Brückel, Christian, Fabrikant. 1937.
Bürger, Bernh., Stadtoberinsp. a. D. 1919.
Bug, Fritz, Kaufmann. 1936.
Buhrow, Ernst, Reichsbankdirektor a. D. 1933.
Burkhard, Paul, Dr. med., Obermedizinalrat. 1936.
Busselmann, Antonette, Studienassessorin. 1938.
Busselmann, Caroline, Studienassessorin. 1938.

Caspari, Hugo, Dr. phil. 1936.
Christ, Josef, Sanitätsrat, Dr. med. 1914.
Claas, August, Direktor a. D. 1938.
Clasen, Peter, Senatspräsident beim Reichsgericht a. D. 1936.
Conrad, Felix, Schulrat. 1936.

Dahl, Adolf, Dr. phil. nat., Chemiker, Direktor a. D. 1936.
Dahlen, Paul, Kunstmaler. 1928.
Dalheimer, Viktor, Dr., Oberstudiendirektor a. D. 1935.
von Dambrowski, Martha, Lehrerin a. D. 1938.
*Defries, Maly, Frl. 1939.
Diciol, Ludwiga, Frau. 1936.
*°Diehl, Adolf, Lehrling. 1940.
Dietrich, August. 1936.
Dietrich, Marie, Dr., Studienrätin. 1921.
Dietz, Karl, Dr. phil., Fabrikdirektor i. R. 1938.
Dilthey, Wernhard, Dr. med., Augenarzt. 1928.
Dilthey, Frau. 1930.
Dippel, Reinhard, Prof., Dr., Oberstudienrat a. D. 1938.
*Dlugos, Ignaz. 1940.
*Drechsler, Liselotte. 1941.
Dübbers, Laura, Mittelschullehrerin a. D. 1938.
Düllberg, Paul, Dr., Fabrikdirektor i. R. 1936.
Dyckerhoff, Otto, Fabrikant. 1931.
Dyckerhoff, Walter, Dr. phil. nat. 1931.
Dyckerhoff, Wilhelm, Dr., Regierungs-Vizepräsident a. D. 1938.

Ebel, Gustav, Senatspräsident a. D. 1938.
Eberle, Fritz, Dr., Chemiker. 1931.
Eckhard, Georg, Hauptlehrer a. D. 1937.
*Egenolf, Willy, Chemotechniker. 1940.
*°Eichemeyer, Kurt Hans, Student. 1940.
Eichhorn, Karl. 1932.
Eiffler, Friedel, Frl. 1921.
Eisenlohr, Max, Betriebsdirektor a. D. 1936.
Eisfelder, Georg, Erster Bergrat a. D. 1938.
*°Emrich, Gertrud, Frl. 1941.
Erfurt, Agnes, Frl. 1917.
Euler, Ludwig, Oberst a. D. 1938.
Euler, Wilhelm, Dr. phil., Chemiker a. D. 1936.
Evelbauer, Hans, Lehrer. 1930.
°Exner, Kurt. 1935.

Faber, Julius, Dr. med., Obermedizinalrat, Landgerichtsarzt a. D. 1938.
Feigell, Kurt, Reichsbankdirektor a. D. 1937.
Fendt, Auguste, Oberingenieur-Wwe. 1938.
Fetzer, Christian, Museumskustos. 1916.
Fill, Karl, Dr. phil. nat., Direktor der Naturwiss. Sammlung des Neuen Museums. 1922.
°Fill, Wilhelm, stud. phil. nat. 1938.
Fils, Wilhelm, Dr., Chemiker a. D. 1936.
Finsterwalder, Eberhard, Mag.-Baurat. 1930.
Flechsel, Wilhelm, Dr.-Ing. 1937.
Flößner, Wilhelm, Dr. phil., Studienrat. 1919.
Floren, Ludwig, Ingenieur. 1935.
*Fonrobert, Hertha, Frau. 1940.
Francke, Bruno, Dr., Chemiker i. R. 1938.
Fresenius, Remigius, Prof., Dr. phil., Chemiker. 1909.
Freyer, Erna, Frau. 1936.
Freytag, Hedwig, Frau. 1937.
Friedrich, Heinrich, Dr. med., Knappschafts-Facharzt a. D. 1938.
Fritz, Karl, Stadtrevierförster. 1936.
Fritze, Ewald, Dr. med., Frauenarzt. 1931.
Fürstchen, Wilhelm, Rentner. 1936.
Furrer, Friedrich, Dr., Chemiker R. 1936.

Gaertner, Ludwig, Justizoberrentmeister a. D. 1935.
Gaertner, Martin, Prof. 1932.
Garrels, Clara, Frau. 1932.
Gaul, Wilhelm, Postinspektor. 1920.
*°Gehrmann, Hans Jürgen, Leutnant. 1939.
Geisse, Albert, Dr. med., Arzt. 1937.
Gelhard, Josef, Dr., Studienrat. 1936.
Gellhorn, Karl, Dr. jur., Landgerichtsdirektor. 1931.
Gerlach, Richard, Forstmeister a. D. 1939.
Géronne, A., Dr. med., Professor, Oberarzt. 1934.
Gies, Wilhelm, Oberpostrat a. D. 1938.
Gieße, Ernst, Dipl.-Ing. 1937.
Glöckler, Kuno, Dr., Zahnarzt. 1936.
Goepel, Berta, Frl., Sprachlehrerin. 1919.
Göttner, Curt, Apotheker a. D. 1938.
*Goetz, Ernst, Kaufmann. 1939.
Gohde, Hermine, Frl., Lehrerin. 1937.
Grahl, Albert, Dr., Chemiker i. R. 1938.
Graubner, Walter, Dr., Chemiker. 1936.
Graul, Otto, Dr. phil. 1935.
°Gregori, Eleonore, Frl. 1938.
Grimm, Viktor, Dr. med., Medizinalrat. 1938.
Gruhn, Erich, Dr. med. 1932.
Gruß, Maria, Frl., Studienrätin. 1935.

Haasters, Eugen, Bergwerksdirektor a. D. 1935.
Hackenberg, Adolf, Kaufmann i. R. 1939.
Hahn, Emil Friedrich, Rentner. 1937.
Happel, Heinrich, Dr. med., Sanitätsrat. 1938.
Harmsen, Dr. med., Generaloberarzt a. D. 1938.

Hartmann, Emil, Reichsbahn-Oberrat a. D. 1938.
Haumann, Waldemar, Korvettenkapitän. 1938.
Haußmann, Heinrich, Rentner. 1919.
°Hauzel, Heinz-Rudolf. 1939.
Hechler, Ludwig, Baumeister. 1935.
Heiderich, Theo, Dentist. 1931.
*Heintzmann, Otto, Dr. iur., Rechtsanwalt. 1940.
Heller, Fritz, Studienassessor. 1938.
Helwig, Karl, Schulrat. 1911.
Henkel, Hans, Verwaltungsdirektor a. D. 1936.
Henn, Oscar, Dr. med., Arzt und Zahnarzt. 1928.
Henrich, Wilhelm, Architekt. 1928.
Henze, August, Oberschulrat a. D. 1935.
Herbert, Adam, Apotheker. 1929.
Hermann, Fritz, Oberbürgermeister a. D. 1929.
*Herrmann, Gretel, Frau. 1940.
Hintze, Alfred, Oberstleutnant a. D. 1938.
Hippenmeyer, Otto, Direktor. 1936.
°Hochgenug, Rudolf, Verkäufer lehrling. 1938.
Hock, Franz, Dr. iur., Landgerichtsrat. 1936.
Höfer, August, Dr., Oberstudiendirektor a. D. 1936.
Hoefke, Rudolf, Dr. phil., Oberstudiendirektor. 1938.
°Hölz, Rudolf. 1936.
Hoffmann, Otto, Reg.- Baurat a. D. 1936.
Hoffmann, Willy, Postdirektor a. D. 1937.
Hofmann, Artur, Dr. med., Facharzt für Chirurgie. 1938.
Hoger, Lothar, Studienrat. 1921.
Holtermann, Alexander, Oberregierungsrat u. Oberbaurat. 1936.
Holthausen, Ferdinand, Prof., Dr., Geheimrat. 1938.
Horn, Friedrich, Dr. med. 1934.
von Horstig, Max, Baurat a. D. 1925.
Hosemann, Hans, Major z. V. 1938.
Hübner, Fritz, Dr., Fabrikdirektor. 1931.
*Hüttermann, Wilhelm, Dr., Studienrat a. D. 1938.

Ihrig, Oda, Frau. 1940.

Jakobs, Heinrich, Bergwerksdirektor a. D. 1927.
°Jank, Lotte, Studienreferendarin. 1935.
°Jansen, Erika, Dr., Studienreferendarin. 1938.
Jentzsch, Conrad, Fabrikbesitzer. 1917.
Joost, Felix, Rentner. 1927.

Kämmerer, Paul, Dr., Landgerichtsdirektor. 1938.
Kaiser, Franz, Dr., Astronom. 1925.
Kaiser, Paul, Fabrikdirektor R. 1936.
°Kalthoff, Ludwig. 1935.
Kappus, Christian, Mittelschullehrer. 1936.
Kauth, Philipp, Rektor a. D. 1921.
Kawelmacher, Else, Frau Generalmajors-Wwe. 1931.
Keding, Max, Forstmeister a. D. 1938.
*Kehr, Walter, Staatsanwaltschaftsrat a. D. 1940.
*Kehrer, E., Geheimrat, Professor, Dr. med., Frauenarzt. 1940.
Kellerwessel, Josef, Dr. 1936.
Kießling, Arthur, Prof., Dr. 1936.
Kircheisen, Paul, Dr. phil., Rentner. 1929.
Klee, Hermann, Kammermusiker a. D. 1931.
Klein, Agnes Olivia, Frl. 1917.
Klostermann, Heinrich, Hüttendirektor a. D. 1935.
Knefeli, Karl, Drogist. 1929.
Knod, Gustav Adolf, Dr. jur., Landgerichtsdirektor. 1931.
Knöll, Ernst, Dr. med., homöopathischer Arzt. 1936.
Knoll, Christian, Rentner. 1928.
Koch, Felix, Dr. med., Facharzt für innere Medizin. 1936.
Koch, Franz, Amtsgerichtsrat a. D. 1929.
Koch, Hans, Dr. phil., Oberstudienrat. 1928.
Köhler, Oskar, Buchdruckereibesitzer. 1929.
Kohlhagen, Friedrich, Regierungs- und Baurat. 1938.

Kotthoff, Wilhelm, Pfarrer a. D. 1938.
Kraemer, Adolf, Bankdirektor a. D. 1936.
Kramer, Friedrich, Zolldirektor a. D. 1936.
Krieger, Emmy, Frau. 1930.
Krieger, Wilhelm, Dr. phil., Chemiker. 1932.
Kroemer, Karl, Prof., Dr. 1920.
Kuckro, Heinrich, Dr. med., Spezialarzt. 1929.
Kunz, Emil, Kaufmann. 1938.
° Kupfer, Helmuth. 1935.
Kupfer, Rudolf, Dr. iur., Rechtsanwalt. 1938.

Lade, Otto, Dr. med., Kinderarzt. 1937.
Lafrenz, Hans, Direktor a. D. 1937.
Lammert, Karl, Ingenieur. 1916.
Lapschies, Fritz, Rektor a. D. 1936.
Latrille, Martin, Vizepräsident a. D. 1936.
Lautz, Karl, Dr. jur., Geh. Reg.-Rat. 1924.
Leclerq, Heinrich, Dr., Oberstudienrat a. D. 1938.
*Leichsenring, Eduard, Vermessungsrat a. D. 1939.
Lenz, Wilhelm, Oberingenieur. 1933.
Leppla, Cecilie, Frau, Geh. Bergrats-Wwe. 1924.
Lieck, Hans, Dr. phil. 1938.
Liese, Ernst, Dr., Oberregierungsrat. 1937.
*°Löhr, Klaus. 1939.
Lucht, Alfred, Direktor. 1932.
Lüttke, Carl, Direktor. 1938.
von Luttitz, Anita, Frau. 1938.

Machenheimer, Wilhelm, Drogist. 1920.
Maday, Carl, Rechtsanwalt. 1930.
Maerker, Paul, Landeskulturgerichtsdirektor a. D. 1936.
Maus, Robert, Fabrikant. 1938.
Mauss, Wilhelm, Dr. phil., Chemiker. 1936.
*Mees, Ernst, Apotheker. 1941.
*°Mehl, Hildegard, Apotheken-Praktikantin. 1940.
Mehlburger, Wilhelm, Oberforstmeister. 1936.
*Meier, Hans, Kaufmann. 1940.
*°Meinhard, Edith, Apotheken-Praktikantin. 1941.
Mencke, Oskar, Pfarrer a. D. 1936.
Mengele, Hans, Dr. phil., Chemiker. 1935.
Merten, Grete, Frl. 1936.
von Mertens, Ludwig, Generalmajor a. D. 1938.
Mertens, Woldemar, Dr. med., Sanitätsrat. 1925.
*Mertz, Hugo, Mittelschulrektor. 1940.
Merwitz, Emil, Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor a. D. 1936.
*Messelken, Hermann. 1941.
Meurer, Carl, Dr. med., Sanitätsrat. 1911.
Meyer, Karl, Bankdirektor i. R. 1938.
Meyer, Kurt, Dr. med. dent., Zahnarzt. 1938.
Middeldorf, Hans, Bergrat a. D. 1934.
Mischler, Heinrich, Oberstudienrat a. D. 1936.
*Modes, Regina, Dipl. Bibliothekarin. 1941.
Moll, Eberhard, Dr. med., Medizinalrat. 1936.
*°Mollath, Annemarie, Schülerin. 1941.
Mollath, Karl, Kaufmann. 1929.
*°Mollath, Liselotte, Gärtnerin. 1941.
Mück, Max Wilhelm, Dr., Apotheker. 1938.
Müller, Erich, Oberbergrat. 1936.
Müller, Friedrich, Dr., Landrat a. D. 1938.
Müller, Heinrich, Dr., Oberstudiendirektor a. D. 1936.
Müller, Hubert, Dr. med. 1921.
Müller, Otto, Bergrat. 1929.
Müller-Kraiker, Arthur, Dr. 1930.

Nagel, Wilhelm, Major a. D. 1930.
*Nebgen, Josef, Mittelschullehrer. 1940.
van Nes, August, Oberregierungs- und Forstrat a. D. 1936.
Neuenhaus, Heinz, Dr. phil., Chemiker. 1908.
Nocht, Bernhard, Dr. med., Professor. 1938.

°Oberländer, Alfred. 1935.
Oberreit, Erwin, Dr. phil. 1932.
Oehme, Reinhold, Dr., Studienrat. 1936.

Olt, Adam, Dr. phil. und med. vet., Geheimrat, Universitätsprofessor. 1938.
Ott, Philipp, Dr., Chemiker R. 1930.
Ott, Wilhelm, Studienrat. 1937.

Pähler, Paul, Regierungsvizepräsident a. D. 1937.
Pauly, Oscar, Professor a. D. 1936.
Peters, Wilhelm, Dr. med., Privatdozent. 1929.
Petmecky, Gebr. 1929.
Pfister, Fritz, Dr., Rentner. 1933.
Pilf, Siegfried, Chemiker. 1936.
Pilling, Erich, Dr. med. 1936.
Posner, Hans, Dr. med., Oberstabsarzt a. D. 1936.
Probeck, Robert, Dr. med., Sanitätsrat. 1938.
Pursche, Martin, Geh. Reg.-Rat, Reichsbankdirektor a. D. 1936.

Quappe, Otto, Regierungsrat. 1938.

Rambeau, Karl, Reichsbankdirekt. a. D. 1936.
Ramdohr, Fritz, Dr. jur., Landgerichtsrat. 1937.
Ramdohr, Paul, Dr. med. 1930.
Rang, Martin, Studienrat, Prof. 1936.
Reche, Ernst, Direktor. 1937.
Reddemann, Franz, Vermessungsrat. 1938.
Reibling, Wilhelm, Oberingenieur. 1932.
Rein, Georg, Dr. phil., Stadtschulrat a. D. 1936.
Reinheimmer, Adolf, Oberlandesgerichtsrat. 1936.
*Rentschler, Hermann, Kaufmann. 1939.
Renz, Kurt, Dr. med., Kinderarzt. 1936.
von Rexroth, Franz, Schriftsteller. 1922.
Rhoden, Wilhelm, Oberbaurat a. D. 1938.
*°Richhardt, Anny, Apotheken-Praktikantin. 1940.
Richter, Richard, Ingenieur i. R. 1938.
Ricker, Eduard, Dr. med., Sanitätsrat. 1896.
Rinn, Hermann, Ingenieur. 1938.
Ritter, Buchdruckerei. 1929.
*Ritter, Irma, Frau. 1941.
Rittershausen, Erich, Erster Bergrat a. D. 1938.
Rock, Adolf, Dr., Studienrat. 1938.
Roedler, Franz, Drogist. 1920.
Rönisch, Karl, Bankdirektor a. D. 1929.
Rose, Oskar, Lehrer. 1926.
Rosenbach, Johann, Dr., Chemiker. 1938.
Rosenberger, Hermann, Dr. med., Facharzt, Major a. D. 1938.
Roßmann, Philipp, Dr., Professor. 1936.
Ruckes, Johanna, Lyzeal-Oberlehrerin. 1914.
Ruckes, Maria, Lyzeal-Oberlehrerin. 1914.
*°Rudelius, Waltraut, Apotheken-Praktikantin. 1940.
Rump, Willi, Landeswegemeister. 1935.
Rupp, Anna, Lehrerin. 1930.
Ruwedel, Josef, Kaufmann. 1928.

Sandhagen, Karin, Frau. 1938.
Sarnowski, Josef, Rechnungsrat. 1938.
Sartorius, Wilhelm, Dr., Geh. Reg.-Rat, Landrat a. D. 1930.
Sauer, Gusti, Frl. 1938.
Sauer, Hans, Studienassessor. 1938.
Sauer, Wilhelmine, Studienrätin. 1937.
Schaab, Hans Heinrich, Lehrer. 1913.
Schaaps, Franz, Prokurist. 1936.
Schade, Erich, Direktor a. D. 1936.
Schäfer, Otto, Regierungsrat a. D. 1938.
Schäffer, Albert, Professor, Oberstudienrat a. D. 1937.
Schallehn, Kurt, Oberstleutnant a. D. 1938.
Scharf, Josef, Direktor. 1935.
Scharfenberg, Oswald, Dr., Chemiker i. R. 1936.
*°Schauss, Günther. 1940.
Scheel, Richard, Forstmeister. 1935.
*Scheich, Karl, Postrat a. D. 1939.
Schellenberg, Gustav, Professor, Dr. phil. 1921.
*°Schiedrum, Hildegard, Apotheken-Praktikantin. 1941.
Schieferdecker, Hermann, Reichsbankdirektor a. D. 1938.

Schipp, Carl, Dr. med. vet., Oberregierungs- u. Veterinärrat. 1936.
Schlemilch, Willi, Dr., Studiendirektor a. D. 1938.
Schmahl, Carl, Landgerichtsdirektor a. D. 1938.
Schmidt, Albert, Meteorologe. 1920.
Schmidt, Gustav, Fabrikant. 1938.
Schmidt, Luise, Frau, Studienrätin. 1929.
Schmidt, Wilhelm, Major a. D. 1935.
Schmidt, Wilhelm, Photographenmeister. 1934.
Schmidt, Wilhelmine, Frau. 1934.
Schmitt, Werner, Dr. med., Facharzt für innere Krankheiten. 1936.
Schnaase, Leopold, Prof., Studienrat a. D. 1936.
Schneeweis, Maria, Studienrätin. 1929.
Schneider, Lorenz, Dentist. 1930.
*°Schnell, Hildegard, Apotheken-Praktikantin. 1941.
Schnur, Albert, Prof., Dipl.-Ing. 1935.
*Schobeß, Finanz-Gerichts-Präsident a. D. 1939.
Schoen, Gertrude, Lehrerin a. D. 1937.
Schönewolf, Friedrich, Studienrat. 1936.
Schönfeld, Ludwig, Dipl.-Kaufm., Prokurist. 1937.
Schramm, Adolf. 1936.
Schüler, Hermann, Dr. med., Sanitätsrat. 1935.
*°Schulte, Eva, Apotheken-Praktikantin. 1940.
Schulz, Wilhelmine, Frl. 1919.
Schulze, Karl, Reichsbahn-Amtmann a. D. 1912.
Schumann, Alfred, Maschinenbauer. 1926.
°Schwede, Marianne, Studienreferendarin. 1938.
Schwencke, Alexander, Oberstleutnant a. D. 1938.
Schwender, Jakob, Dr. phil., Studienrat a. D. 1913.
*°Schwerdtfeger, Werner, Praktikant. 1940.
*Seelbach, Hans, Chemiker. 1940.
Sehl, Hans, Landesbaurat. 1934.
*Seyberth, Walter, Apotheker. 1941.
v. Sillich, F., Oberstleutnant. 1938.
*°Sobel, Lili, Apotheken-Praktikantin. 1940.
*Spahn, Thea. 1939.
Spandau, Fritz, Dr., Studienrat. 1929.
Sperling, Hermann, Landrat a. D. 1938.
Spinn, Max, Oberbergrat a. D. 1936.
Staffel, Arthur, Dr. med. 1924.
Staffel, Frau. 1924.
Steineck, Hans, Dr., Chemiker. 1938.
*Steinmeyer, Harry, Landwirt und Kaufmann. 1940.
*Stenzel, Hermann, Kaufmann. 1940.
Stiehl, Erich, Oberreg.- u. Oberbaurat a. D. 1929.
*°Stoepel, Karl Hans. 1940.
Storm, Friedrich, Postpräsident a.D. 1929.
Strauch, A., Photograph. 1937.
Stremplat, Albert, Dr. jur., Justizrat. 1938.
Stühlen, Josef Hubert, Oberstaatsanwalt a. D. 1938.
Suffert, Hans, Major a. D. 1938.

Tamm, Olga, Frau. 1920.
Theis, Erich, Dr.-Ing., Chemiker. 1938.
*Thomae, Else, Pfarrers-Wwe. 1939.
Tillmanns, Hugo, Dr. med., Arzt i. R. 1939.
Trautmann, Gustav, Oberschullehrer a. D. 1936.

Uhlhorn, Emil, Dr. phil., Apotheker u. Chemiker. 1936.
Uhlhorn, Wilhelm. 1936.
Ulfert, Paula, Frl. 1924.
*Unger, Alfred, Kaufmann. 1940.
von Uthmann, Friedrich, Oberst a. D. 1931.

°Vahlert, Carola, Frl., Dr. 1935.
°Vahlert, Margarethe, Frl. 1935.
Vaubel, Ludwig, Dr. med., Arzt. 1938.

Veit, Ludwig, Dr., Chemiker. 1936.
Völker, Willy, Lehrer. 1923.
Voigtmann, Kurt, Dr., Oberregierungsrat. 1938.
Vollbracht, Hermann, Geh. Kriegsrat. 1928.
Vollhardt, Alwin, Oberbergrat, Bergdirektor a. D. 1938.

Wagner, Emil, Lehrer. 1936.
Walter, Richard, Mittelschulkonrektor. 1936.
Walther, Ludwig, Dr. phil. nat., Chemiker. 1936.
*Wefelshütten, Hilde, Apothekerin. 1939.
Weichardt, Wolfgang, Prof., Dr. med. 1930.
Weimer, August, Katasterdirektor. 1913.
Weis-Neeb, Ludwig, Fabrikant. 1931.
Weischer, Frau. 1938.
Wenkemann, H., Prokurist. 1935.
Wernecke, Hermann, Dr., Studienrat. 1935.
Werner, Georg, Dr., Chemiker. 1936.
Wespy, Paul, Prof., Dr., Studiendirektor a. D. 1935.
von Westernhagen, Herbert, Major z. V. 1938.
*°von Westrem zum Gutacker, Anne-Marie, Apotheken-Praktikantin. 1940.
Weyel, Friedrich, Prof., Dr., Oberstudiendirektor a. D. 1938.
*Wichmann, Heinz, Kaufmann. 1940.
Wiedhopf, Oskar, Prof., Dr. med. 1934.
Wiegand, Otto, Dipl.-Ing. 1936.
Wiegand, Otto, Pol.-Major a. D. und Major d. Res. a. D. 1938.
Willett, Hermann, Dr. med., Facharzt für Hals, Nase, Ohr. 1936.
Willführ, Gustav, Dr. med., Oberregierungs- u. Obermedizinalrat a. D. 1936.
Willmann, Karl, Dr., Petrograph, Mineraloge. 1936.
Willmeroth, Else, Frl. 1930.
Wilmanns, Karl, Dr. med., Universitätsprofessor der Psychiatrie a. D. 1936.
Wittich, Max, Regierungsdirektor a. D. 1938.
Wolf, Ernst, Fregattenkapitän (Ing.) a. D. 1938.
Wolf, Rudolf, Dr. phil., Studienrat. 1920.
Wolffram, Hermann, Reichsbankrat a. D. 1936.
*Würkert, Direktor. 1941.
Wüstenfeld, Heinrich, Dr. phil., Studienrat. 1912.

Zachariae, Gustav, Stadtbaurat a. D. 1936.
Zahn, Hans, Studienrat. 1936.
Zaun, Leonhard, Dr. jur., Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. 1938.
Ziehen, Theodor, Dr., Geh. Med.-Rat, Prof. emer. d. Philosophie. 1936.
Zincke, Robert, Lehrer. 1934.

b) In Nassau (außerhalb Wiesbadens).

Albrecht, Emilie, Frau, Kommerzienrat-Wwe., Bad Schwalbach. 1916.
Ehrmann, Maria, Frl. Studienassessorin, Limburg (Lahn). 1937.
*Helwig, Wilhelm, Lehrer, Dornholzhausen bei Bad Homburg. 1940.
Jude, Willy, Mittelschullehrer, Marienberg (Westerw.). 1926.
von Kanitz, Gräfl. Rentei, Nassau (Lahn). 1926.
Krüger, Emma, Frau, Major-Wwe., Mittelheim (Rhg.). 1923.
Laibach, Fritz, Prof., Dr., Frankfurt (Main). 1924.
Lampe, Otto, Dr. med., Wehen i. T. 1934.
Lauer, Elisabeth, Frau, Wehen i. T. 1929.
Matuschka-Greiffenclau, Graf Richard, Schloß Vollrads bei Winkel i. Rhg. 1929.
Schliffer, Hermann, Lehrer, Schlangenbad-Georgenborn. 1920.
Schultze, Hugo, Dr. med., Driedorf (Dillkreis). 1918.
Stellwaag, Fritz, Professor, Dr., Geisenheim (Rhg.). 1936.
*°Ulrici, Marianne, Apotheken-Praktikantin, Wehen i. T. 1940.
Zimmermann, Erwin, Konrektor, Bad Schwalbach. 1931.

c) *Außerhalb Nassaus.*

Ahrens, Wilhelm, Dr., Prof., Bezirksgeologe, Berlin. 1931.
Andres, H., Bonn. 1922.
Bode, Adolf, Dr., Chemiker, Nieder Ingelheim. 1904.
Braun, Auguste, Frl., Studienrätin, Fürstenwalde (Spree). 1916.
Graff, Theobald, Dr. phil. nat., Rathenow. 1920.
Hermes, Agnes Hermine, Frl., Dr. phil., Studienassessorin, Hofgeismar. 1930.
Jordan, Georg, Lehrer, Neustadt (O.-S.) 1897.
Kilb, Wilhelm, Baumeister, Lütz (Mosel). 1921.
Klein, Helmut, Lehrer, Mainz. 1936.
Kohlhaas, Hans, Studienassessor, Bitburg. 1936.
Lemke, Eduard, Verwaltungsdirekt., Waren (Müritz). 1925.
Michels, Franz, Prof., Dr., Bezirksgeologe, Berlin. 1928.
Neumann, Lucie, Frau, Naunhof (Sa.). 1931.
Philipps, Franz, Dr. h. c., Fabrikt., Köln. 1926.
Rhein-Museum, Koblenz. 1929.
Schmidt, Wilhelm, Dr., Physiko-Chemiker und Physiker, Dessau. 1929.
Schuster, Ludwig, Reg.- u. Forstrat, Berlin-Südende. 1910.
Spilger, Ludwig, Prof., Dr., Darmstadt. 1930.
Staats-Bibliothek, Berlin. 1882

Die in verschiedenen Monaten des Jahres aufgestellten und in den Jahrbüchern veröffentlichten Mitgliederverzeichnisse lassen einen Vergleich über die Mitgliederbewegung nicht zu, da z. B. der größte Teil der Austritte wegen der Satzungsbestimmungen am Schluß des Vereinsjahres erfolgt. Deshalb wird seit 1937 in Tabellenform eine Übersicht über die Mitgliederbewegung gegeben [1]) aus der zugleich die Gründe für den Abgang und den Zugang der Mitglieder ersichtlich sind.

[1]) Jb. Nass. Ver. Naturk. 86 (1939), S. 31.

Mitglieder-Bewegung 1938/39

	1. 4. 38	Abgang durch: Tod	Abgang durch: Streichung	Abgang durch: Austritt	Abgang durch: Umschreibung	Zugang durch: Mitgl.-Werbg.	Zugang durch: allgem. Werbg.	Zugang durch: Selbstanmeldung	Zugang durch: Umschreibung	1. 4. 39
Ordentliche Mitglieder in Wiesbaden .	411	13	1	62	2	30	93	8	1	465
Jugendliche Mitglieder in Wiesbaden .	18	—	—	4	2	3	3	4	—	22
Mitglieder in Wiesbaden	429	13	1	66	4	33	96	12	1	487
Mitglieder im Reg.-Bezirk Wiesbaden	16	—	1	1	1	—	—	—	1	14
Mitglieder außerhalb desselben	20	1	1	1	—	—	—	—	2	19
Ordentliche Mitglieder zusammen . .	465	14	3	68	5	33	96	12	4	520
Ehrenmitglieder	3	1	—	—	—	—	—	—	2	4
Korrespondierende Mitglieder	12	1	—	—	1	—	—	—	—	10
Gesamtzahl aller Mitglieder	**480**	16	3	68	6	33	96	12	6	**534**

Mitglieder-Bewegung 1939/40

	1. 4. 39	Abgang durch: Tod	Abgang durch: Streichung	Abgang durch: Austritt	Abgang durch: Umschreibung	Zugang durch: Mitgl.-Werbg.	Zugang durch: allgem. Werbg.	Zugang durch: Selbstanmeldung	Zugang durch: Umschreibung	1. 4. 40
Ordentliche Mitglieder in Wiesbaden .	465	11	4	21	—	10	—	5	1	445
Jugendliche Mitglieder in Wiesbaden .	22	1	1	1	2	2	—	—	—	19
Mitglieder in Wiesbaden	487	12	5	22	2	12	—	5	1	464
Mitglieder im Reg.-Bezirk Wiesbaden	14	—	2	—	—	—	—	1	1	14
Mitglieder außerhalb desselben	19	—	—	—	1	—	—	—	1	19
Ordentliche Mitglieder zusammen . .	520	12	7	22	3	12	—	6	3	497
Ehrenmitglieder	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Korrespondierende Mitglieder	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Gesamtzahl aller Mitglieder	**534**	12	7	22	3	12	—	6	3	**511**

Mitglieder-Bewegung 1940/41

	1.4.40	Abgang durch				Zugang durch				1.4.41
		Tod	Streichung	Austritt	Umschreibung	Mitgl.-Werbg.	Selbstanmeldung	Ernennung	Umschreibung	
Ordentliche Mitglieder in Wiesbaden	445	19	1	29	1	10	11	—	—	417
Jugendliche Mitglieder in Wiesbaden	19	—	—	2	—	8	7	—	—	32
Mitglieder in Wiesbaden	464	19	1	31	1	18	18	—	—	449
Mitglieder im Reg.-Bez. Wiesbaden	14	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Desgleichen jugendlich	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Mitglieder außerhalb des Reg.-Bez.	19	—	—	—	1	—	—	—	1	18
Ordentliche Mitglieder zusammen .	497	19	1	31	2	18	19	—	1	482
Ehrenmitglieder	4	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Korrespondierende Mitglieder . . .	10	—	—	—	—	—	—	1	1	12
Gesamtzahl aller Mitglieder . . .	**511**	20	1	31	2	18	19	1	2	**497**